

# Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region

## Wirtschaftsstandort Obertshausen

An aerial photograph of Obertshausen, showing a dense residential area in the background and a large industrial park in the foreground. The industrial park features several large, modern buildings with flat roofs, surrounded by green fields and trees. The sky is blue with some light clouds.

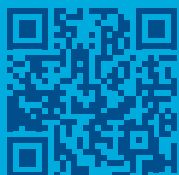
**Nachrichten:** Eindrücke vom IHK-Jahresempfang | **Bildung:** Ausbildung digital gedacht | **Netzwerke:** LMV und LEO Academy bringen junge Wirtschaft zusammen | **Veranstaltungen:** Deutsch-japanischer Wirtschaftsempfang Kaikō

# DIESE JUGEND VON HEUTE: IHR TEAM VON MORGEN.

JETZT  
#KÖNNENLERNEN



SIND SIE  
NOCH AUF DER  
SUCHE NACH  
VERSTÄRKUNG  
FÜR IHR TEAM?



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

Dann werden Sie Teil der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne und begeistern Sie junge Menschen jetzt für eine Ausbildung in Ihrem Betrieb. Nutzen Sie die **Werbemittel unseres Kommunikationspakets**, um Ihre zukünftigen Azubis zu erreichen – direkt in Ihrem Betrieb vor Ort oder auch digital. Denn Ausbildung bietet nicht nur jungen Menschen Perspektiven für ihre berufliche Zukunft, sondern auch echte Mehrwerte für Ihren Betrieb, etwa die Sicherung von Fachkräftenachwuchs, frische Denkweisen oder die Verjüngung der Unternehmenskultur. **Ausbildung macht mehr aus uns.** Und am Ende profitieren alle davon.

Machen Sie jetzt auf sich aufmerksam und bieten Sie jungen Leuten einen Ort zum #könnenlernen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre regionalen IHK-Ansprechpartner:innen.

## Starke Basis, klare Perspektiven



Foto: Patrick Paetz

Obertshausen gehört zu den Kommunen, die oft im Schatten der großen Wirtschaftsstandorte der Metropolregion FrankfurtRheinMain stehen. Dennoch verfügt die Stadt mit der kleinsten Gemarkung im Kreis Offenbach über wirtschaftliche Stärke. Geprägt wird sie vor allem vom Mittelstand: Kleine und mittlere Unternehmen aus Handwerk, Produktion, Logistik, Handel und Dienstleistung bilden das Rückgrat der lokalen Wirtschaft.

Die Unternehmen profitieren von der hervorragenden Lage mit direkter Anbindung an A3, B448 und den Frankfurter Flughafen – ein entscheidender Standortfaktor für wirtschaftlichen Erfolg. Perspektiven eröffnet zudem das geplante Gewerbegebiet südlich der A3, das sowohl Erweiterungen für ansässige Betriebe als auch Neuansiedlungen ermöglicht.

Auch bundesweit wird die Leistungsfähigkeit Obertshausens bestätigt: Im „Bundesweiten Gemeindecheck Daseinsvorsorge“ des Instituts der Deutschen Wirtschaft erreicht die Stadt unter 10.817 Kommunen mit Platz 270 ein „Sehr gut“.

Vielfalt prägt Obertshausen nicht nur wirtschaftlich. Mit der „Erklärung über ein gemeinsames Obertshausen“ wurde ein Leitfaden geschaffen, der Impulse für ein respektvolles und gelingendes Zusammenleben gibt. Von dieser Offenheit profitieren auch die Unternehmen, denn unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen bereichern den Arbeitsalltag.

Obertshausen verbindet wirtschaftliche Stärke mit hoher Lebensqualität. Leistungsfähige Infrastruktur, engagierte Unternehmen, Bildungs- und Betreuungsangebote sowie Freizeit- und Kulturmöglichkeiten machen die Stadt attraktiv für Menschen aller Generationen.

Diese Attraktivität bleibt nur durch kontinuierliche Weiterentwicklung erhalten. Deshalb investieren wir in Bildung, Infrastruktur, Klimaschutz und öffentliche Räume. Wichtig ist der Dialog: Gute Stadtentwicklung gelingt, wenn Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen. Obertshausen bleibt in Bewegung – mit dem Ziel, Bewährtes zu erhalten und neue Chancen zu nutzen.

Ihr

**Manuel Friedrich**  
Bürgermeister der Stadt Obertshausen



**TITELTHEMA**  
 WIRTSCHAFTSSTANDORT  
 OBERTSHAUSEN

**14**

Am Wirtschaftsstandort Obertshausen nehmen Verwaltung, Unternehmen und Bürgerschaft die Herausforderungen unserer schwierigen Zeiten an und finden zusammen gute Wege für ihre Stadt – das zeigen die Beispiele im Titelthema.

**NACHRICHTEN**

- 5 Erwartungen an die Geschäftsentwicklung auf Talfahrt
- 6 Welches Wissen ist im KI-Zeitalter relevant?
- 8 Mobilitätspolitik muss das Gesamtsystem in den Blick nehmen
- 9 Der schnelle Weg zur Mitgliedsbescheinigung
- 10 Girls' Day: Später mal Chefin werden?
- 11 IHK-Tag: Weiter Wirksamkeit entfalten
- 12 Arbeitsjubiläen
- 12 Kurz notiert
- 13 Nah an der Innenstadt und fern vom Trubel

- 31** Şehmus Kepçeli übernimmt die Geschäftsführung
- 32** Tradition trifft auf saisonale Genussküche
- 33** Fusionsküche in Obertshausen
- 34** Wo das Wasser glitzert und der Alltag leiser wird
- 35** Zusammen Veränderungen gestalten
- 36** Kreativ sein im Kapellenhof
- 37** Kommunal verankert, bundesweit aktiv
- 38** Warum Print für EGRO ein Erfolgsmodell ist
- 39** Alle Wege führen nach Obertshausen

**RATGEBER**

- 41 Reform der Geldwäscheprävention
- 42 IHK. Die Weiterbildung
- 43 Ausbildung digital gedacht

**NETZWERKE**

- 44 LMV und LEO Academy bringen junge Wirtschaft zusammen
- 46 Internationale Geschäftspartnerschaften entdecken
- 47 IHK-Sachverständiger für „Licht- und Beleuchtungstechnik“ vereidigt

**VERANSTALTUNGEN**

- 48 Online sicher und erfolgreich
- 49 Unterstützer und Gäste willkommen
- 50 Das sollten Sie unbedingt über Ihre IHK-Mitgliedschaft wissen!

**TITELTHEMA**

- 15** Wichtige Projekte, wenig Geld und viel Geduld
- 17** Menschen für ihre Stadt begeistern
- 19** Innovativer und besser bleiben als die Konkurrenz
- 20** Flexibilität als Erfolgsmodell
- 22** Reingeschaut beim Aromakünstler
- 24** Zwischen Werkstatt und Weltmarkt
- 26** Frische, Freundlichkeit und eine zufriedene Kundschaft
- 27** Der menschliche Kontakt zählt mehr als ein Online-Schnäppchen
- 28** Ein Leben für die Mode
- 29** Familienschätze in guten Händen
- 30** Urlaub für einen Tag

IHK-Konjunkturumfrage: Unternehmen leiden unter einem Bündel an Belastungen

# Erwartungen an die Geschäftsentwicklung auf Talfahrt

Die Geschäftslage im Bezirk der IHK Offenbach am Main ist im Frühsommer 2026 weiter angespannt. Der IHK-Konjunkturklimaindex fällt von 91,6 Punkten im Januar 2026 auf nun 80,1 Punkte und bleibt deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 102,1 Punkten.

Ihre aktuelle Situation schätzen die Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach zwar noch ähnlich wie zu Beginn des Jahres ein, aber mehr als ein Drittel von ihnen geht von einer Verschlechterung in der näheren Zukunft aus. Investitionen und zusätzliche Personaleinstellungen sind aktuell kaum geplant. Die Erwartungen an das Exportgeschäft sind ebenfalls gesunken. 41 Prozent der Betriebe rechnen mit rückläufigen Auslandsumsätzen.

Quer durch alle Branchen zeigt sich ein eingetrübtes Bild. Der Konjunkturklimaindex für die Industrie hat mit 63,2 Punkten einen neuen Tiefstand in den letzten zehn Jahren erreicht. Ebenfalls gedämpft ist die Stimmung im Großhandel. 60 Prozent der Unternehmen dort überlegen, ihre Investitionen zu reduzieren.

## Verunsicherung und Druck von außen und innen

Ein Ende der Kriege und Konflikte auf der Welt ist derzeit nicht in Sicht. Ihre Auswirkungen auf die Energie-, Rohstoff- und Warenversorgung behindern die Unternehmen in der Region erheblich in ihrem geschäftlichen Fortkommen und verunsichern sie. Diese Faktoren treiben zudem die Inflation und belasten das Konsumklima. 68 Prozent der Unternehmen, die an der IHK-Konjunkturumfrage teilgenommen haben, betrachten aktuell eine nachlassende Inlandsnachfrage als das größte Geschäftsrisiko. Aber nach wie vor haben sich auch die

politischen Rahmenbedingungen in Deutschland nicht zugunsten der Unternehmen verändert.

## Wo bleibt das Reformpaket?

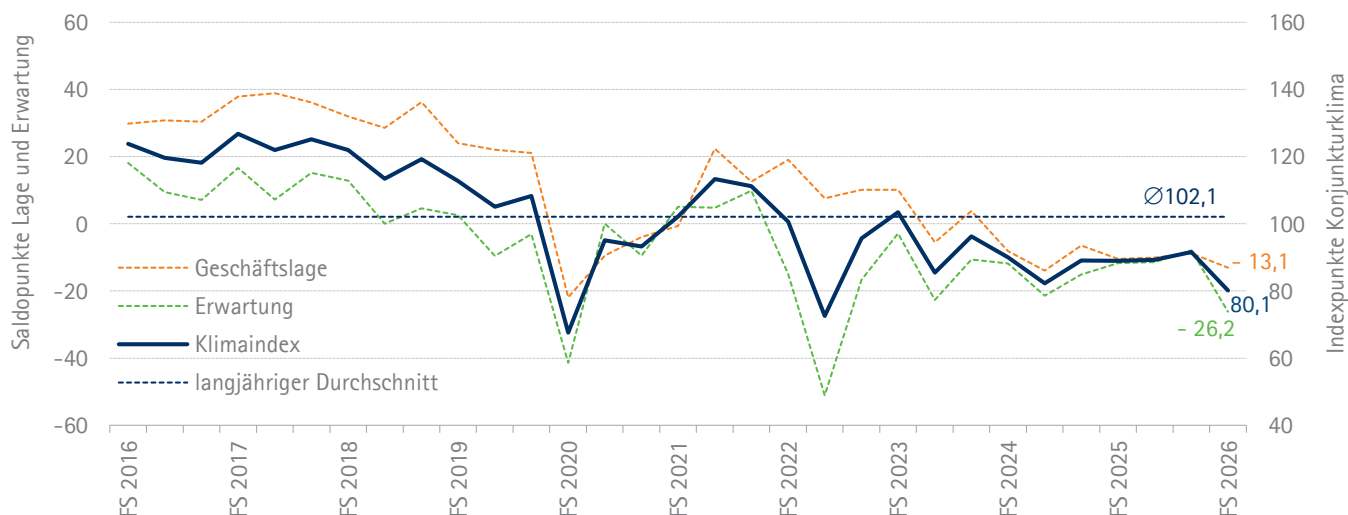
„Die Unternehmen brauchen jetzt strukturelle Reformen. Dazu gehören wettbewerbsfähige Energiepreise, eine spürbare Entlastung von bürokratischen Anforderungen, Entlastung bei Lohnnebenkosten und bei Steuern und Abgaben. Hierzu bedarf es einer konsistenten Wirtschaftspolitik über alle Ressorts hinweg, um die Anreize für Investitionen zu erhöhen und Vertrauen in den Wirtschaftsstandort Deutschland wiederzugewinnen. Einzelmaßnahmen ohne strategischen Zusammenhang reichen nicht aus. Entscheidend ist vielmehr ein umfassendes, aufeinander abgestimmtes Reformpaket, welches die Grundlage für neues Wachstum in Deutschland schafft“, steht für Markus Weinbrenner, Hauptgeschäftsführer der IHK Offenbach am Main, fest.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage der IHK Offenbach am Main im Frühsommer 2026:

[www.ihkof.de/konjunktur](http://www.ihkof.de/konjunktur)



Das Konjunkturklima in der Region Offenbach, Frühsommer 2026



Grafik: IHK Offenbach am Main

IHK-Jahresempfang 2026 unter dem Motto „WissensWerte“

# Welches Wissen ist im KI-Zeitalter relevant?

Rund 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung trafen sich am 19. Mai 2026 zum diesjährigen IHK-Jahresempfang unter dem Motto „WissensWerte“.

Foto: IHK/Fotografie Link



V. l. n. r.: IHK-Vizepräsident Stephan M. Schader, IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner, Gastrednerin Prof. Dr. Isabell Welpé, IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller, IHK-Vizepräsident Robert Glaab, IHK-Vizepräsidentin Violetta Reimelt und IHK-Vizepräsident Alexander Heberer.

Gastrednerin Prof. Dr. Isabell Welpé, Inhaberin des Lehrstuhls für Strategie und Organisation an der TU München, reflektierte in ihrem Vortrag den Einfluss Künstlicher Intelligenz auf Produktivität, Beschäftigung, Daten, Menschen und Unternehmensführung. Vertreter von drei Unternehmen aus dem Kreis Offenbach stellten vor, wie sich die Kollaboration zwischen Mensch und KI bei ihnen gestaltet.

## Wissen als entscheidender Wettbewerbsfaktor

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller betonte in ihrer Begrüßungsansprache, dass Wissen schon immer ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für Unternehmen gewesen sei. KI eröffne enorme Chancen, aber um effiziente Unterstützung zu bieten, müssten Unternehmen ihr Wissen entsprechend strukturieren und nutzbar machen. „Oft fehlen Zeit, Ressourcen oder das notwendige Know-how, um Datenmengen, Prozesse und Erfahrungswissen systematisch aufzubereiten. Genau darin liegt eine der großen strategischen Hausaufgaben – für Unternehmen, aber auch für Staat, Verwaltung und Wissenschaft: Wissen so zu strukturieren und Daten so aufzubereiten, dass Technologie daraus Mehrwert schaffen kann“, so Schoder-Steinmüller. Sie wies darauf hin, dass hierfür nicht zuletzt auch rechtliche Rahmenbedingungen erforderlich seien, die ein pragmatisches und effektives Arbeiten mit Daten möglich machen.

## Künstliche Intelligenz verändert Führung, Arbeit und Zusammenarbeit grundlegend

Prof. Dr. Isabell Welpé hob in ihrem Vortrag „Daten und Denker – was im KI-Zeitalter wirklich zählt“ hervor, dass Künstliche

Foto: IHK/Fotografie Link



Gastrednerin Prof. Dr. Isabell Welpé, Inhaberin des Lehrstuhls für Strategie und Organisation an der TU München.

Intelligenz Führung, Arbeit und Zusammenarbeit grundlegend verändert. „Nicht, weil sie Menschen ersetzt, sondern weil sie die Anforderungen an das Urteilsvermögen, an die richtigen Fragen und an die Bewertung neuer Ideen erhöht. Einzelne Tätigkeiten werden verschwinden, viele werden sich wandeln, und es entstehen neue Berufsfelder – wie bei jedem technologischen Umbruch. Die eigentliche Herausforderung liegt weniger in der Technologie selbst als in der Frage, ob Unternehmen ihre Daten, ihr Wissen und ihre Organisation so aufstellen, dass KI produktiv wirken kann.“

### Unternehmensperspektiven

Drei Unternehmen präsentierten Beispiele dafür, wie bei ihnen Wissen Werte schafft. Lars Hagenlocher, Geschäftsführer der Videor E. Hartig GmbH aus Rödermark, betonte, dass das entscheidende Wissen für gute Arbeit und Zusammenarbeit nicht nur technischen Innovationen oder Künstlicher Intelligenz entstamme. „Das Wissen um die Arbeitsrealität von Kolleginnen und Kollegen sowie um die Aufgaben und Abläufe in anderen Abteilungen ist von immenser Bedeutung dafür, dass an Schnittstellen alles reibungslos abläuft und erfolgreich gearbeitet werden kann“, sagte Hagenlocher. Von vielleicht noch größerer Bedeutung sei aber das Wissen um sich selbst, die eigenen Verhaltensmuster, Stärken und Herausforderungen. „In Unternehmen braucht es Formate, um genau das zu fördern: abteilungsübergreifenden Austausch und die Auseinandersetzung mit sich selbst.“



Foto: IHK/Fotografie.Link

Rund 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung begrüßte die IHK Offenbach am Main zu ihrem IHK-Jahresempfang am 19. Mai 2026.

Dr. Amran Khalid, Investor und Partner der datamotion AI GmbH aus Obertshausen, stellte vor, wie KI das Wissensmanagement in Unternehmen unterstützen kann, die vor einem Generationenwechsel stehen. „Der Generationenwechsel ist kein Personalthema, sondern ein Verlust von Erfahrungswissen. Unternehmen, die dieses Wissen nicht systematisch sichern und nutzbar machen, verlieren ihre Fähigkeit, fundierte Entscheidungen zu treffen – unabhängig davon, wie viel KI sie einsetzen.“

Gawthem Mahendran aus dem Bereich Forschung und Product Development Digital der Boeing Deutschland GmbH in Neu-Isen-

burg stellte vor, wie Flugzeugkabinen heute intelligent gestaltet werden – Design von Menschen für Menschen im Hightech-Umfeld. Boeing nutzt KI und modernste Technologie, um sowohl den Passagieren als auch der Bordbesatzung ein angenehmes und sicheres Flugerlebnis zu bieten. Als Beispiel dafür präsentierte Mahendran den Gästen eine 3-D-Kabinenkarte, die sehbehinderten Menschen die Orientierung erleichtern soll.



# ZUKUNFT BRAUCHT BEWEGUNG.

[www.agotrans.de](http://www.agotrans.de)

agotrans Logistik GmbH  
Behringstraße 1 · 63110 Rodgau  
Tel.: +49 (0) 6106 - 28 38 - 0 · [info@agotrans.de](mailto:info@agotrans.de)

**agotrans**  
LOGISTIK

Teil der Geis Gruppe



Global Logistics



Foto: Mahy/IHK Offenbach am Main

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller leitete die Abstimmung der IHK-Vollversammlung zum Positionspapier „Wirtschaftsfaktor Mobilität in der Region Offenbach“.

IHK-Vollversammlung beschließt Positionspapier zur Mobilität

## Mobilitätspolitik muss das Gesamtsystem in den Blick nehmen

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main hat in ihrer Sitzung am 27. Mai 2026 das Positionspapier „Wirtschaftsfaktor Mobilität in der Region Offenbach“ beschlossen.

Damit schafft die IHK Offenbach am Main die Grundlage für ihre verkehrs- und mobilitätspolitische Interessenvertretung gegenüber Kommunen, Land und Bund.

Mobilität ist aus Sicht der regionalen Wirtschaft ein zentraler Standortfaktor. Sie entscheidet über Erreichbarkeit, funktionierende Lieferketten und Fachkräftesicherung. Gleichzeitig führen zunehmende Verkehrsbelastung, Engpässe auf Hauptachsen und Defizite im öffentlichen Verkehrssystem zu spürbaren Einschränkungen für Unternehmen und Beschäftigte.

### Zügiger Ausbau der Infrastruktur

Das verabschiedete IHK-Positionspapier beschreibt die Anforderungen der Wirtschaft an ein leistungsfähiges, verlässliches und planbares Verkehrssystem. Ein zentrales Anliegen ist der zügige Ausbau der Infrastruk-

tur, denn die wachsende Region erfordert leistungsfähige Verkehrswege über alle Verkehrsträger hinweg. Dabei sollen Zielkonflikte, zum Beispiel zwischen Lieferverkehr und Aufenthaltsqualität, zwischen Kapazitätsbedarf und Flächenknappheit sowie zwischen kurzfristiger Entlastung und langfristiger Transformation anhand transparenter Kriterien aktiv gemanagt werden.

Gleichzeitig betont die IHK Offenbach am Main die Notwendigkeit klarer Prioritäten. Projekte müssten konsequent geplant und schneller umgesetzt werden. Mobilität könne zudem nur im Zusammenspiel der Region Frankfurt/Rhein-Main, des Landes Hessen und des Bundes weiterentwickelt werden.

Als konkrete Forderungen werden im IHK-Positionspapier unter anderem genannt:

- Engpässe auf den Hauptachsen, zum Beispiel auf der A3 und auf der B486, priorisiert beseitigen und Baustellen besser koordinieren.
- ÖPNV als Arbeitsweg-System stärken: stabile S-Bahn, arbeitsweltgerechte Busanbindung sowie Förderung des Einkaufsverkehrs per ÖPNV, verlässliche Anschlüsse.
- Park+Ride und Bike+Ride gezielt an Pendlerkorridoren ausbauen, um Hauptachsen zu entlasten.
- Mobilität technologieoffen gestalten und in Pilotprojekten innovative Modelle testen.

■ Infrastrukturinvestitionen nach klaren Kriterien ausrichten: Erreichbarkeit, Resilienz, wirtschaftliche Wirkung.

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller machte deutlich, dass die Erwartungen der Wirtschaft an die Politik klar formuliert sind.

Es gehe darum, bestehende Probleme endlich zu lösen: „Es muss etwas passieren – und zwar jetzt“, sagte sie. Mobilität müsse als Standortfaktor gezielt gesichert und weiterentwickelt werden. „Als IHK Offenbach am Main werden wir dieses Zielbild in den kommenden Jahren konstruktiv und lösungsorientiert vertreten“,

betonte sie. „Dabei setzen wir auf Kooperation statt Lagerdenken, auf Technologieoffenheit statt Festlegung, auf messbare Wirkung statt Symbolpolitik. Mobilitätspolitik muss verlässlich, planbar und umsetzungsstark sein – und sie muss die Bedürfnisse der Unternehmen ebenso im Blick haben wie Klima- und Lebensqualitätsziele.“

Foto: Mahr/IHK



IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller begrüßte Thomas Ehrhardt (l.), Geschäftsführer der REMCI Finance GmbH, Rödermark, Wahlgruppe Finanzdienstleistungen, und Daniel Placzek (M.), Bodo Ehmann GmbH, Mainhausen, Wahlgruppe Industrie, Forschung und Entwicklung, Umwelt, als neue Mitglieder der IHK-Vollversammlung.

### Zwei neue Mitglieder berufen

Im Rahmen der Sitzung wurden zudem zwei neue Mitglieder in die IHK-Vollversammlung berufen. Thomas Ehrhardt, Geschäftsführer der REMCI Finance GmbH, Rödermark, rückte in der Wahlgruppe Finanzdienstleistungen für Frank Bermbach nach. In der Wahlgruppe Industrie, Forschung und Entwicklung, Umwelt übernahm Daniel Placzek von der Bodo Ehmann GmbH, Mainhausen, den Platz von Prof. Dr. Claudia Nagel.

[www.offenbach.ihk.de/ihk-positionen/verkehrspolitik](http://www.offenbach.ihk.de/ihk-positionen/verkehrspolitik)



Neuer Online-Service

# Der schnelle Weg zur Mitgliedsbescheinigung

Ab sofort ist die Mitgliedsbescheinigung der IHK Offenbach am Main online erhältlich.

Ob öffentliche Ausschreibung, Vertragsabschluss oder andere geschäftliche Anlässe – der offizielle Nachweis der IHK-Mitgliedschaft ist für Unternehmen ein Plus. Die Mitgliedsbescheinigung informiert zu Firmierung oder Unternehmensbezeichnung, Geschäftsadresse, Datum der Unternehmensanmeldung bei der zuständigen Stelle

(Gewerbeamt oder Amtsgericht) und gibt die HR-Nummer (falls vorhanden) sowie die IHK-Mitgliedsnummer an.

Auf der Internetseite der IHK Offenbach am Main kann die Mitgliedsbescheinigung jetzt online über ein Formular beantragt werden. Sofort im Anschluss steht das Dokument als

PDF zum Download bereit und kann ausgedruckt werden.

[www.offenbach.ihk.de/P5920](http://www.offenbach.ihk.de/P5920)





## Girls' Day: Später mal Chefin werden?

Sieben Unternehmerinnen und Managerinnen regten die Teilnehmerinnen am Girls' Day in der IHK Offenbach am Main an, über diese Frage nachzudenken. In Workshops und persönlichen Gesprächen entdeckten die 60 Schülerinnen ihre individuellen Stärken und entwickelten eigene Zukunftsideen. Der Girls' Day in der IHK Offenbach am Main war Teil der bundesweiten Initiative „Ich werde Chefin!“, koordiniert von der DIHK und dem Netzwerk Business Women IHK – mit Beteiligung von 36 IHKs deutschlandweit.

**SPIEL MICH!**

OF-Klaviere - Platz nehmen und loslegen.

**15. Juni bis 15. August**

Besonders gestaltete Klaviere laden in Offenbachs Innenstadt wieder zum Musizieren ein. Jeder darf mitmachen und in die Tasten greifen!

Die Musik soll Menschen verbinden, zur Interaktion anregen, aber vor allen Dingen neue Akteure und Energie in die Stadtmitte bringen.

Alle Informationen zur Aktion unter [www.ihkof.de/spielmich](http://www.ihkof.de/spielmich)



## IHK-Tag: Weiter Wirksamkeit entfalten

Unter dem Motto „Einfach für alle!“ trafen sich IHK-Haupt- und Ehrenamtliche aus ganz Deutschland im Mai zum IHK-Tag 2026 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin. Sie diskutierten, wie die IHK-Organisation in einer zunehmend komplexen Welt weiter Wirksamkeit entfalten kann. Unter anderem befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit, wie sie Menschen für das Ehrenamt begeistern können, wie KI die IHK-Arbeit erleichtern kann oder wie Wirtschaft(en) in Deutschland einfacher wird. Während des Events fiel der Startschuss der Kampagne „Wir unternehmen das“. Ihr Ziel ist es, das Unternehmertum als gestaltende gesellschaftliche Kraft sichtbar zu machen und damit auch das Vertrauen in die soziale Marktwirtschaft zu stärken.


**UHREN THURNER**  
 MEISTERWERKSTATT  
 Obertshausen Beethovenstr. 21a  
 www.Uhrenthurner.de Tel. 06104-41208

Sie wollen sich etwas schönes Neues gönnen?  
 Sie wollen alte Schätze wieder neu aufleben lassen?  
**WIR BERATEN SIE GERNE.**

# Arbeitsjubiläen



## 50 Jahre

**Michael Guth**

Köba-Sewifa GmbH

## 25 Jahre

**Frank Bahmer**

Dental-Union GmbH

**Nicole Nitsche**

Herth+Buss Mobility Solutions GmbH & Co. KG

**Vesna Raab**

MKU-Chemie GmbH

**Daniel Saathoff**

MKU-Chemie GmbH

## 10 Jahre

**Etienne Fayard**

Herth+Buss Mobility Solutions GmbH & Co. KG

**Radana Konstantinidis**

Dental-Union GmbH

**Vivian Ristl**

Dental-Union GmbH

**Linda Wolfrum**

Herth+Buss Mobility Solutions GmbH & Co. KG

## 5 Jahre

**Giovanni Aiello**

Köba-Sewifa GmbH

## Schöne Anerkennung für Jubilare

Ihre langjährigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verdienen zu ihren Arbeitsjubiläen besondere Auszeichnungen. Deshalb stellt Ihnen die IHK Offenbach am Main personalisierte Urkunden zur Verfügung, auf Wunsch kombiniert mit einer Veröffentlichung hier im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“.

Wenn Sie auf diese Weise zeigen möchten, wie sehr Sie die Zusammenarbeit mit den Jubilaren schätzen, teilen Sie uns bitte folgende Informationen mit:

- Name des Jubilars oder der Jubilarin
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung).

Die Kosten für eine gerahmte Urkunde betragen 40,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

[www.ihkof.de/jubilare](http://www.ihkof.de/jubilare)



### Kontakt

IHK-Kundenservice  
069 8207-0 | Fax -149  
service@offenbach.ihk.de

# Kurz notiert

## Neue Deutschlandzentrale

**MAINHAUSEN.** Die Schuhmarke Skechers verlegt ihre deutsche Niederlassung auf den Campus der ANWR-Group in Mainhausen. Der Einzug ist für Mitte 2028 geplant, Showroom und Geschäftssitz sollen in einem Neubau mit rund 4.500 Quadratmetern Fläche untergebracht werden. Der ANWR-Campus zählt zu den bedeutenden Orderplattformen Europas und vereint aktuell mehr als 100 Marken mit permanenten Showrooms. Mit dem Schritt bündelt Skechers nach eigenen Angaben seine europäischen Aktivitäten stärker am Standort. Die ANWR-Group erkennt darin die steigende Relevanz des Campus als Plattform für Marken und Handel. [www.skechers.de](http://www.skechers.de)

## 50-jähriges Betriebsjubiläum

**OFFENBACH.** Die Konditorei und Bäckerei Kress feiert ihr 50-jähriges Bestehen und baut ihr Angebot weiter aus. 1976 eröffnete Wolfgang Kress den Betrieb an der Eberhard-von-Rochow-Straße. Später zog die Backstube in den Buchrainweg um, weitere Filialen entstanden in Bürgel, in der Heinrich-Heine-Straße, im Brunnenweg, an der Bürgeler Straße sowie in Mühlheim. Eine Filiale im Frankfurter Main Yard ist geplant. In Bürgel hat der Familienbetrieb, den heute die Brüder Gilbert und Alexander Kress leiten, das Eiscafé Triangolo übernommen. Seit Oktober 2025 produziert Kress in einer neuen, deutlich größeren Backstube im Offenbacher Stadtteil Waldhof und bevorzugt weiterhin regionale Zutaten: Die Eier stammen aus Bieber, das Mehl aus der Wetterau. [www.baeckerei-kress.de](http://www.baeckerei-kress.de)

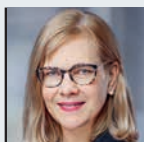
## Konsequent lokal

**SELIGENSTADT.** Glaabsbräu erweitert sein Sortiment um eine neue Bierspezialität und setzt dabei auf regionale Zutaten. Für das helle Exportbier wird laut Unternehmen ausschließlich Braugerste aus Seligenstadt verwendet. Vom Anbau über das Mälzen bis zum fertigen Bier bleibe die gesamte Wertschöpfung eng mit dem Standort verbunden. Die Brauerei erreicht damit kurze Wege, eine transparente Herkunft und eine nachhaltige Produktion. Das neue Bier „Seligenstädter Urstoff“ ist ab sofort in Gastronomie und Handel erhältlich. [www.glaabsbraeu.de](http://www.glaabsbraeu.de)

# Ihr Unternehmen im IHK-Magazin



Die Offenbacher Wirtschaft berichtet in jeder Ausgabe über Aktuelles aus den Unternehmen in der Region: Wir stellen Betriebe vor, die sich neu am Wirtschaftsstandort angesiedelt haben, berichten von wichtigen personellen Veränderungen, großen Jubiläen und zündenden Geschäftsideen. Schicken Sie uns Ihre Pressemitteilung oder rufen Sie einfach an, damit die Leser des IHK-Magazins erfahren, was sich in Ihrem Unternehmen tut!



### Kontakt

Birgit Arens  
069 8207-248  
arens@offenbach.ihk.de

Foto: IHK

Spezialitäten aus der Region genießen

# Nah an der Innenstadt und fern vom Trubel

In einer ruhigen Ecke des Büsingparks in Offenbach lädt das Café „Frieda – einfach lecker“ zur Auszeit im Grünen ein.

Der gelernte Koch Norbert Geithner leitet den inklusiven Betrieb, der zu den Offenbacher Werkstätten Hainbachtal gehört. Von Snacks wie Würstchen oder Kartoffelpuffern über Salate bis zu Schnitzel und Backfisch reicht das Angebot an Speisen. Für Abwechslung sorgen zudem die Gerichte von der Wochenkarte.

„Wir bereiten zu, was gerade Saison hat, und verwenden vorwiegend Zutaten aus der Region, zum Beispiel vom Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz“, erklärt Geithner. Beliebt sind die hausgemachten Kuchen und Torten. Die Bohnen für die Kaffeespezialitäten kommen von der Offenbacher Rösterei A. Laier. Auch die Erfrischungsgetränke bezieht Geithner von Herstellern aus der Umgebung.

Zu den großzügigen Räumlichkeiten des Cafés gehört ein abtrennbarer Gastraum mit bis zu 250 Sitzplätzen, der für Veranstaltungen buchbar ist. Besonders schön sitzt es sich im von Bäumen umgebenen Außenbereich mit Terrasse und Rasen, wo zum Beispiel für Firmenevents eine hauseigene Bühne aufgebaut werden kann. *Birgit Arens*



Foto: Arens/HK

Ob Eier mit grüner Soße oder Quarkstreuselkuchen mit Aprikosen – im lauschigen Frieda – einfach lecker, lässt es sich genießen.

[www.whg.social](http://www.whg.social)

SEX SELLS

DESIGN WORKS



H1-INNENARCHITEKTUR „FÜR UNTERNEHMEN“



Trennt und verbindet – die Bundesstraße 448 durchschneidet die Stadt in die beiden Ortsteile Obertshausen (l.) und Hausen (r.) und verbindet sie mit der Umgebung.

## WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN KONJUNKTURELL SCHWIERIGEN ZEITEN

# Wichtige Projekte, wenig Geld und viel Geduld

**Stefan Becker ist seit Februar 2025 Wirtschaftsförderer in Obertshausen, wo er immer gelebt hat. Er hat in 40 Jahren reichlich Expertise im Einzelhandel erworben, vor allem als Geschäftsführer des Offenbacher Modehauses M. Schneider. In der Region ist er gut vernetzt. Hier beschreibt er, wie sich seine Arbeit bisher gestaltet und was er sich vorgenommen hat.**

### ***Herr Becker, was reizt Sie besonders an der Position des Wirtschaftsförderers von Obertshausen?***

Als gebürtiger Obertshausener ist meine Verbindung zur Stadt tief verwurzelt. Die Stärken und Schwächen der Stadt sind mir bewusst. Es gibt Potenzial für eine positive Weiterentwicklung. Ich habe inzwischen 90 Treffen mit Unternehmensvertretern gehabt, mit ihnen über ihre Anliegen gesprochen und setze mich für sie ein. Ich verstehe mich als Bindeglied zwischen den Unternehmen und der Stadtverwaltung und versuche, Prozesse zu beschleunigen. Es reizt mich, dazu beizutragen, dass die Stadt für Unternehmen genauso attraktiv bleibt wie für ihre Bürgerinnen und Bürger.

### ***Wer sind Ihre wichtigsten Partnerinnen und Partner – intern und extern?***

Erfolgreiche Wirtschaftsförderung ist immer auch Chefsache. Daher ist die enge Abstimmung mit Bürgermeister Manuel Friedrich essenziell, genau wie die Zusammenarbeit mit dem Ersten Stadtrat Michael Möser und Christina Schäfer, die die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortet und mich auch als meine Stellvertreterin punktuell unterstützt. Ich arbeite mit dem Magistrat, sämtlichen Fachbereichen und Ämtern zusammen. In Obertshausen ist alles eng verzahnt und das funktioniert gut. Extern zähle ich auf die Ansprechpartner in den Unternehmen sowie in Institutionen wie der IHK und der Handwerkskammer. Auf Kreisebene sind wir in der Initiative Standort Plus stark eingebunden. Besonders wichtig sind die Kontakte zu unseren sehr aktiven Vereinen, von denen manche bis zu 1.000 Mitglieder haben. Ich engagiere mich ehrenamtlich im Stadtmarketing Obertshausen e. V., dessen Projekte und Veranstaltungen bedeutend für die Gemeinschaft sind. Die Menschen besuchen die Feste und identifizieren sich mit der Stadt.

### ***Wo sehen Sie die Stärken von Obertshausen?***

Obertshausen punktet durch seine exzellente Infrastruktur mit direktem Anschluss an die A3 und das S-Bahn-Netz sowie die unmittelbare Nähe zum Internetknoten DE-CIX. Obertshausen verfügt über einen gesunden Branchenmix aus Global Playern, einem starken Mittelstand, Handwerk und Dienstleistern. Der Einzelhandel leidet zwar unter der mächtigen Online-Konkurrenz, aber viele Händlerinnen und Händler sind in Obertshausen verwurzelt und haben ihre Stammkundschaft. Die O-Card, unsere eigene Einkaufskarte, die an 21 Verkaufspunkten genutzt werden kann, werden wir weiterentwickeln.

### ***Was bereitet „Ihren“ Unternehmen derzeit die größten Sorgen?***

Sorgen bereiten aktuell vor allem die Energiekosten. Für energieintensiv arbeitende Betriebe ist das eine anspruchsvolle Zeit. Auch die hohen Produktions- und Personalkosten sowie der bürokratische Aufwand werden in Gesprächen oft kritisiert. Beim



Stefan Becker ist im Frühjahr 2025 als Wirtschaftsförderer in Obertshausen angetreten. Seit langem engagiert er sich für lebendige Innenstädte im IHK-Expertenrat Zukunftsfähige Innenstadt und im Verein Offenbach offensiv – seit März 2026 auch als Vorsitzender des Stadtmarketing Obertshausen e. V..

Thema Fachkräftemangel nehme ich eine leichte Entspannung wahr. Einige Berufsbilder haben sich verändert. Vor allem einige Handwerksberufe sind dadurch wieder interessanter. Außerdem zahlt sich das Engagement für die duale Ausbildung in den Schulen aus und ebenso, dass die Firmen mehr Praktika anbieten.

#### **Welche konkrete Unterstützung bieten die Stadt und insbesondere die Wirtschaftsförderung den Betrieben?**

Wir haben ein umfangreiches Serviceangebot. Der Bürgermeister, die Wirtschaftsförderung und alle Fachbereiche sind für die Unternehmen aktiv – und zwar in einem guten zeitlichen Rahmen. Die Stadtverwaltung unterstützt Unternehmen zum Beispiel bei der Standortwahl und bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen. Der Bürgermeister und ich besuchen die Betriebe und wir bieten an: „Melden Sie sich, wenn Sie Probleme haben.“ Nicht alles, was wir erreichen, wird sofort nach außen sichtbar, und manche Schwierigkeiten, die von außen kommen, können wir leider nicht beeinflussen.

#### **Wie werden Ihre Angebote angenommen?**

Sehr positiv. Die Unternehmen schätzen die kurzen Kommunikationswege. Dass der Bürgermeister zudem sehr präsent in den sozialen Medien ist, schafft zusätz-

liche Nahbarkeit. Das Angebot zum direkten Austausch wird intensiv genutzt und als echte Unterstützung wahrgenommen.

#### **Welche Projekte haben für Sie gerade höchste Priorität?**

Unser größtes Projekt ist das neue Gewerbegebiet an der A3. Es erstreckt sich über ungefähr 16 Hektar, ist bisher unbebaut und wird jetzt erschlossen. Unternehmen aus Obertshausen und neue Interessenten sind uns willkommen. Einige Anfragen sind schon eingegangen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass bestehende Gewerbeflächen zügig wieder vermittelt werden, sobald sie frei werden. Leerstand ist selten, auch in der Innenstadt.

Erhebliche Fortschritte verspreche ich mir von der Zusammenlegung der zwei bisherigen Rathäuser (in Obertshausen und Hausen) im Neubau in Hausen: Dort kann die Verwaltung gebündelt und durch weitere Digitalisierung sowie den Einsatz von KI modernisiert werden. Die Fachbereiche werden auch räumlich noch enger zusammenarbeiten. All das wird die Wirtschaftsförderung noch effektiver machen.

Ein Projekt, das großen Anklang in der Bevölkerung findet, ist das 50-Meter-Außenbecken für das Freizeitbad und Wellnessresort monte mare. Natürlich behalten wir auch die Innenstadt im Blick. Obertshausen hat kein Zentrum, aber gute Insellösungen, wie den Kapellenhof oder die Beethovenstraße. Die fördern wir.

Ich habe mit der Arbeit an einem Wirtschaftsförderungskonzept begonnen. Es soll alle Bereiche beleuchten und sehr individuell auf Obertshausen abgestimmt sein. Meine Vision ist die Überbauung der Bundesstraße 448, die die beiden Ortsteile trennt. Der Verkehr wird in den nächsten Jahren sicher zunehmen und unter dem Deckel könnte er verschwinden.

Bei all dem darf man nicht vergessen, dass Obertshausen – wie die meisten Städte – unterfinanziert ist. Die Rahmenbedingungen sind schwierig. Trotzdem sollten wir nicht negativ sein, sondern offen bleiben – und geduldig: Wirtschaftsförderung ist ein Marathon und kein 100-Meter-Lauf.

*Die Fragen stellte Birgit Arens, IHK Offenbach am Main.*

#### **Kontakt**

Stefan Becker  
06104 7031130  
wirtschaftsfoerderung@obertshausen.de  
[www.obertshausen.de](http://www.obertshausen.de)

Stadtmarketing Obertshausen e. V. stärkt den Zusammenhalt

# Menschen für ihre Stadt begeistern

Der Stadtmarketing Obertshausen e. V. setzt sich für eine lebenswerte Stadt mit vielseitigen Freizeitangeboten und interessanten Einkaufsmöglichkeiten ein. Gut frequentierte Events, viel ehrenamtliche Unterstützung und positive Rückmeldungen zeigen, dass der Verein den richtigen Weg eingeschlagen hat.

2020 hat die Coronapandemie Deutschland im Griff und bedroht Unternehmen in ihrer Existenz. In Obertshausen ergreifen engagierte Menschen die Initiative: Zusammen mit Bürgermeister Manuel Friedrich, dem Stadtverordnetenvorsteher Anthony Giordano und Steffen Bogdahn, Vorsitzender der Turngesellschaft 1897 Hausen e. V., rufen sie die Gutscheinplattform [rettedeinenort.de](https://rettedeinenort.de) ins Leben. Ihr Ziel: den lokalen Handel stützen und Kaufkraft in Obertshausen halten.

eine reale Herausforderung, aber auch ein Antrieb. Wir setzen gezielt auf Quartiersangebote und schaffen Orte der Begegnung, wo sie nicht selbstverständlich sind: Zu den monatlichen ‚AfterWorkEvents‘ kommen jeweils rund 500 Menschen auf den Meininger Platz. Das Format ist unkompliziert, bewusst offengehalten und spricht alle Generationen an. ‚Frühling uff de Gass‘ ist das große Straßenfest, das rund 3.000 Besucher gemeinschaftlich erleben. Beim ‚Heimat shoppen‘,



Holger Bischoff ist Geschäftsführer des Stadtmarketing Obertshausen e. V.

„Sehr schnell wurde uns klar, dass daraus mehr entstehen kann. Also gründeten wir den Stadtmarketing Obertshausen e. V. – mit 23 Vorstandsmitgliedern. Das zeigt, wie groß der Wille war, wirklich etwas zu bewegen“, sagt Holger Bischoff. Er ist heute der Geschäftsführer des Vereins. Aus [rettedeinenort.de](https://rettedeinenort.de) entsteht die O-Card, eine lokale Kundenkarte. Sie belohnt jeden Einkauf oder Besuch bei den teilnehmenden Gewerbetreibenden mit Bonuspunkten für Heimmattreue.

„Heute hat der Stadtmarketing Obertshausen e. V. 130 Mitglieder. Darunter sind Einzelhändler, Gastronomiebetriebe, Dienstleister, Vereine, Institutionen und engagierte Privatpersonen. Diese Mischung macht den Verein stark. Wir wollen Obertshausen aktiv mitgestalten. Viele bringen nicht nur Ideen ein, sondern engagieren sich aktiv bei Veranstaltungen oder in Projekten“, berichtet Bischoff.

## Quartiere lebendig gestalten

Bischoff hat viel Lob für Obertshausen – die Lage mitten in der Metropolregion Rhein-Main, die hervorragende Verkehrsanbindung. Die Stadt sei noch persönlich und überschaubar. „Aber ehrlich gesagt haben wir keine klassische Innenstadt“, räumt er ein. „Das ist



Der neue Vorstand des Stadtmarketing Obertshausen e. V. (v. l.): Onur Bayram, Beisitzer, Holger Bischoff, Geschäftsführer, Guido Mai, Beisitzer, Stefan Becker, Vorsitzender, Markus Lorenz, Schriftführer, Sabine Hisgen, Beisitzerin, Frank Deckenbach, 2. Vorsitzender, und Anthony Giordano, Kassenwart.

MIT SICHERHEIT  
GUT VERPACKT –  
DANK ÜBER  
**70 JAHREN**  
ERFAHRUNG.

Kathrin Hildebrand  
Geschäftsführerin

Tillmann®

GUT VERPACKT

tillmann-verpackungen.de

0800-TILLMANN

einer bundesweiten IHK-Initiative, die wir mit der Wirtschaftsförderung umsetzen, stehen lokale Händler, Dienstleister und Gastronomen im Fokus. Mich freut besonders, wenn Menschen zu unseren Angeboten sagen: ‚Da gehen wir wieder hin.‘ Daraus entsteht echte Verbundenheit mit der eigenen Stadt“, ist er überzeugt.

Es gehe nicht nur um Unterhaltung, sondern ebenso um gesellschaftliche Themen, wie bei den Obertshausener Gesundheitstagen, der Seniorenweihnachtsfeier oder der Aktionswoche zur seelischen Gesundheit. Neue Formate wie „Mediterraneo“, gemeinsam mit dem spanischen Elternverein APF, zeigten, wie gut kulturelle Vielfalt dem Stadtleben tut. Auch den Obertshausener Adventskalender nennt Bischoff: Ortsansässige Unternehmen stellen dafür Preise im Wert von rund 10.000 Euro bereit. Der Erlös aus dem Kalenderverkauf wird vollständig an lokale Vereine und Projekte ausgeschüttet. „Dieses Jahr rufen wir erstmals die gesamte Bürgerschaft dazu auf, das Titelbild des Adventskalenders zu gestalten“, berichtet Bischoff davon, wie der Verein auch hier zum Mitmachen motiviert.

### Gut vernetzt und neu aufgestellt

Der Stadtmarketing Obertshausen e. V. ist Mitglied im bundesweiten Netzwerk #StadtRetter, das sich mit der Zukunft von Innenstädten und Stadtentwicklung befasst. Dort diskutieren Kommunen, Stadt-



Fotos: Stadtmarketing Obertshausen e. V.

Veranstaltungen wie die „AfterWorkEvents“ oder „Frühling uff de Gass“ sprechen die gesamte Bevölkerung an und werden gut angenommen.

marketingorganisationen und Unternehmen neue Ideen, Initiativen und Erfahrungen. „Für uns sind Blicke über den Tellerrand wichtig. Wir erhalten Impulse von außen und können eigene Erfahrungen einbringen. Wir sind auch Mitglied im Bundesverband City- und Stadtmarketing Deutschland. Viele Städte stehen vor ähnlichen Herausforderungen beim Wandel des Einzelhandels, der Belebung von Stadtteilen oder der Frage, wie man Menschen für die eigene Stadt begeistert. Der Deutsche Stadtmarketingtag ist immer ein Highlight. Dort entstehen neue Perspektiven und konkrete Ideen, die man für die eigene Stadt mitnehmen kann. Auch zu Förderprogrammen wie ‚Zukunft Innenstadt‘ oder ‚Ab in die Mitte!‘ des Landes Hessen tauschen wir uns aus“, sagt Holger Bischoff.

Seit Anfang des Jahres hat der Verein eine neue Organisationsstruktur. „Wir haben Verantwortlichkeiten klarer definiert und operative Themen gebündelt. Ein wichtiger Schritt war die Wahl von Wirtschaftsförderer Stefan Becker zum neuen Vorsitzenden. So haben wir Aufgaben sinnvoll verteilt und die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing weiter gestärkt. Jetzt können wir schneller reagieren, Projekte strukturierter umsetzen und das Ehrenamt entlasten“, erklärt der Geschäftsführer.

Für die Zukunft hat der Verein etliche Projekte auf der Agenda: Die O-Card soll besser etabliert werden. Eine Mitarbeiterkarte für Unternehmen oder der Ausbau des „Punkte für Vereine“-Konzepts wird ebenso überlegt wie eine zentrale Stadt-App, ein digitaler Veranstaltungskalender oder ein lokaler Online-Marktplatz, der mit der O-CARD vernetzt ist.

Holger Bischoff stellt klar, was all das bewirken soll: „Grundsätzlich geht es uns immer darum, Obertshausen als lebendige und offene Stadt weiterzubringen, gemeinsam mit Vereinen, Unternehmen, Institutionen und den Menschen vor Ort.“ *Birgit Arens*

[www.stadtmarketing-obertshausen.de](http://www.stadtmarketing-obertshausen.de)



Ortszentren lebendig halten und ihre Akteure unterstützen, das sind die Anliegen der IHK-Initiative heimat shoppen und des Stadtmarketing Obertshausen e. V. Am 11. und 12. September 2026 laden 41 Unternehmen und Institutionen überall in der Stadt zum Mitmachen und Gewinnen ein.

Karl Mayer Textile Innovation Center

# Innovativer und besser bleiben als die Konkurrenz

Eine in Stein gemeißelte Inschrift weist den Weg zum Textile Innovation Center der Karl Mayer Textilmaschinen GmbH. Das Unternehmen hat die neuen Ausstellungsräume auf 5.000 Quadratmetern Fläche im April 2026 eröffnet und demonstriert mit der Investition, wie wichtig ihm der Wirtschaftsstandort Obertshausen ist.

Englisch, Französisch, Chinesisch – Gäste aus aller Herren Länder sind zur Eröffnung gekommen und sehen sich zunächst im Showroom um, durch den der Weg zu den Maschinen führt. Alle dort präsentierten Ausstellungsstücke bestehen aus Materialien, die mit Karl-Mayer-Maschinen hergestellt werden. Es gibt Sportartikel und -schuhe, Wäsche und Oberbekleidung, Heimtextilien, Arbeits- und Schutzbekleidung, aber auch Netze, die im Straßenbau oder in der Landwirtschaft eingesetzt werden. „Unser Prinzip lautet hier: ‚Vom Kunden her denken‘“, erklärt Christine Wolters, Vice President Corporate Communications, und präzisiert: „Im Showroom geben wir Inspirationen und zeigen Themengebiete für den Einsatz unserer Produkte. Es wird sichtbar, dass es um Qualität geht und nicht um Fast Fashion.“

## Immer einen Schritt voraus

Der Markt für Textilmaschinen sei ebenso schwierig und umkämpft wie der für Textilien. „Wir werden den Wettbewerb um die billigste Maschine nicht gewinnen. Wir glauben aber an den Wert von Textilien. Unser Ziel ist es daher, für unsere Kunden Lösungen mit Wert und entsprechendem Preis-Leistungs-Verhältnis zu schaffen“, sagt Wolters. „Innovative Entwicklungen sorgen dafür, Kunden einen Marktvorsprung zu verschaffen.“

14 Beispiele laden nun im Textile Innovation Center zum Experimentieren ein. Wirkmaschinen, Kettvorbereitungsanlagen und Maschinen für technische Textilien der neuesten Generation stehen bereit, damit Kunden oder Partner an ihnen gemeinsam mit den Experten von Karl Mayer neue Lösungen finden, Ideen testen und marktorientierte Prototypen realisieren.

Karl Mayer hat auch Standorte in Chemnitz und Selbitz sowie acht weitere in Europa, Asien und den USA. Das Textile Innovation Center in Obertshausen ist in ein globales Netzwerk eingebunden, zu dem weitere Zentren in China und Japan gehören. Jeder Standort hat seinen eigenen Schwerpunkt, ist weltweit eng vernetzt und gleichzeitig auf regionale Stärken und Bedürfnisse abgestimmt. Gemeinsam bündeln sie die Expertise von rund 15 hochqualifizierten Spezialisten aus den Bereichen Materialien, Prozesse, Maschinenteknologie und textile Anwendungen. *Birgit Arens*

[www.karlmayer.com](http://www.karlmayer.com)



Im Showroom zeigt Christine Wolters Sportschuhe, deren Obermaterial auf einer Karl-Mayer-Maschine hergestellt wurde.



An den Maschinen im Textile Innovation Center können Kundinnen und Kunden gemeinsam mit Karl-Mayer-Experten an Lösungen und Weiterentwicklungen arbeiten.



Zwei Generationen gestalten einen fließenden Übergang im Traditionsunternehmen Arno Arnold GmbH in Obertshausen. V. l. n. r.: Simone Weinmann-Mang, Wolf Matthias Mang, Dr. Benedikt Himbert und Isabelle Mang.

Wie Arno Arnold seit über 160 Jahren Zukunft gestaltet

## Flexibilität als Erfolgsmodell

Einst war das 1864 gegründete Unternehmen Arno Arnold für seine Bandoneons bekannt, deren Klang den Tango prägte. Heute steht der Name weltweit für innovative Schutzsysteme im Maschinenbau. Der charakteristische Faltenbalg des Musikinstruments ist geblieben, aber seine Funktion wurde neu gedacht. Anstatt Töne zu transportieren, schützt er heute hochpräzise Maschinen und sensible Technik genauso wie auch die an ihnen arbeitenden Menschen.

Die Arno Arnold GmbH entwickelt und produziert flexible Schutzabdeckungen für Werkzeugmaschinen, Bearbeitungszentren sowie Anwendungen in der Automotive- und Medizintechnik. Die Systeme schützen Maschinen vor Spänen, Hitze, Schmutz oder Flüssigkeiten und Menschen zum Beispiel vor Verletzungen. Viele Lösungen entstehen individuell für den jeweiligen Kunden und kommen überall dort zum Einsatz, wo Erfindergeist, Dynamik und Zuverlässigkeit gefragt sind.

„Unsere Produkte müssen unter extremen Bedingungen funktionieren, bei hohen Geschwindigkeiten, großer Hitze oder in engsten Bauräumen“, erklärt Simone Weinmann-Mang, die gemeinsam mit ihrem Ehemann Wolf Matthias Mang die fünfte Generation des Familienunternehmens repräsentiert. Rund die Hälfte der in Obertshausen hergestellten Produkte geht heute ins europäische Ausland.

## Mit Innovationskraft in die Zukunft

Die Geschichte von Arno Arnold ist geprägt von Veränderungsbereitschaft. Als die Nachfrage nach Bandoneons zurückging, entwickelte sich das Unternehmen konsequent vom Musikinstrumentenbauer zum heutigen Spezialisten für flexiblen Maschinenschutz. Transformation sozusagen zu leben, ist grundlegend für das Erfolgsmodell Arno Arnold.

2020 trat mit Isabelle Mang die nächste Generation in die Geschäftsleitung ein. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Dr. Benedikt Himbert, Mitglied der IHK-Vollversammlung, gestaltet sie die Zukunft des Unternehmens.

Auch international wächst Arno Arnold weiter. Mitten in der Coronapandemie entstand 2022 ein neuer Standort in China. „Die Entwicklung dort ist sehr positiv. Wir genießen Vertrauen dank unserer hohen, europäischen Qualitätsstandards. Für Asien in China zu fertigen, bedeutet, durch kurze Transportwege nah am Kunden zu sein. Das trägt zur Nachhaltigkeit bei“, erklärt Dr. Benedikt Himbert.

## Mittelstand als Schnellboot

„Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind derzeit herausfordernd“, sagt Isabelle Mang. „Umso wichtiger ist unsere Fähigkeit, schnell und flexibel zu reagieren. Arno Arnold ist kein schwerfälliger Tanker, sondern wie ein Schnellboot agil, leistungsstark, zuverlässig.“

„Dabei verstehen wir uns bewusst als Familienunternehmen. Das gilt insbesondere für den Umgang mit den Mitarbeitenden. Viele junge Menschen lernen das Unternehmen bereits über Praktika, Ferienjobs oder Ausbildungsplätze kennen“, berichtet sie.

„Wir wollen weiterhin in Deutschland fertigen und langfristig Arbeitsplätze sichern“, sagt Weinmann-Mang und versichert: „Diese Ziele hat auch die junge Generation übernommen, und das ist gut so.“

[www.arno-arnold.de](http://www.arno-arnold.de)



## IHK-Magazin bestellen oder abbestellen

Wer Mitglied in der IHK Offenbach am Main wird, erhält drei Printausgaben des IHK-Magazins Offenbacher Wirtschaft per Post. Eine kurze Nachricht per E-Mail mit Angabe des Unternehmensnamens und der Mitgliedsnummer (ID) genügt und das kostenlose Print-Abonnement wird fortgesetzt. Genauso einfach wird das Abonnement der gedruckten Ausgabe per E-Mail abbestellt.

**E-Mail: [redaktion@offenbach.ihk.de](mailto:redaktion@offenbach.ihk.de)**

Die Online-Ausgabe der Offenbacher Wirtschaft finden Sie unter [www.offenbacher-wirtschaft.de](http://www.offenbacher-wirtschaft.de)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort einen

## Industriebuchbinder (d/m/w)

Medientechnologie Druckweiterverarbeitung

### Ihr Profil

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung zum Medientechnologen Druckverarbeitung oder haben bereits Erfahrungen im Bereich industrieller buchbinderischer Verarbeitung gesammelt und sind sicher im Schneiden, Falzen und Heften. Dabei wären Erfahrungen mit der Polar Schneidemaschine, MBO-Falzmaschinen und Heidelberg ST 450 Sammelhefter von Vorteil. Darüber hinaus arbeiten Sie gern im Team, sind schnell und genau.

### Wir bieten

- ein gutes Betriebsklima
- eigenverantwortliche Mitarbeit in einem teamorientierten Arbeitsumfeld
- einen sicheren Arbeitsplatz
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- JobTicket und JobRad
- attraktive Vergütung und gute Sozialleistungen (betriebliche Altersvorsorge etc.)
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit

### Sie besitzen

- einen hohen Qualitätsanspruch an sich und die Arbeit
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Eigeninitiative und eine selbstständige Arbeitsweise
- Ordnungssinn und ein Gefühl für Sauberkeit

Wir sind ein erfolgreiches Druckunternehmen in Frankfurt.

Mit rund 60 Mitarbeitern gehören wir zu den leistungsfähigsten Printdienstleistern im Rhein-Main-Gebiet.



### Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

### Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

Sontraer Straße 6  
60386 Frankfurt am Main  
Telefon 0 69 /42 09 03-0  
E-Mail [bewerbung@zarbock.de](mailto:bewerbung@zarbock.de)  
[www.zarbock.de](http://www.zarbock.de)



### Autorin

Birgit Arens  
069 8207-248  
[arens@offenbach.ihk.de](mailto:arens@offenbach.ihk.de)



Im Frühjahr und im Herbst kreiert Thomas Niedermayer jeweils eine neue Sorte Fudge.

## Reingeschaut beim Aromakünstler

Fudge ist ein Karamell-Konfekt. Mal mit salziger Note, mal mit Gewürzen, Früchten, Nüssen oder Schokolade verfeinert. Von weicher Konsistenz und zart schmelzend. Thomas Niedermayer stellt viele Variationen der süßen Würfel in seiner Manufaktur Aromakünstler in Obertshausen her.

Fudge besteht im Wesentlichen aus Zucker, Sahne oder Milch sowie Butter. Das lässt sich überall im Internet nachlesen. Ein Geheimnis ist allerdings, wie die Ingredienzien so verarbeitet werden, dass die kleinen Brocken

ihre spezielle Cremigkeit erhalten, und wie weitere Zutaten diese in ganz besondere Geschmackserlebnisse verwandeln. Thomas Niedermayer kennt das Fudge-Geheimnis. Er hat lange experimentiert und reichlich



Erfahrungen gesammelt. Deshalb weiß der Aromakünstler, bei welchen Temperaturen die gewünschten Ergebnisse entstehen, wann die Masse gegossen werden sollte, wie sie sich gut schneiden lässt und nach welcher Ruhezeit das Konfekt am köstlichsten schmeckt.

### Von der Werkbank an die Marmorplatte

„Ich bin ein Genussmensch“, sagt er von sich und erzählt, wie gerne er schon als Acht- oder Neunjähriger ein schönes Frühstück für seine Familie zubereitet hat und dass er damals Koch werden wollte. Später lernte er Bäcker und Konditor. „Die Arbeitszeiten sind natürlich schlecht“, erklärt er, warum er dann noch eine Ausbildung zum Maschinenschlosser gemacht hat und schließlich bei der Manroland AG in Offenbach angestellt war. 2011 ging das Unternehmen zum ersten Mal in die Insolvenz und Niedermayer landete in einer Auffanggesellschaft. „Für mich war klar: Jetzt will ich etwas Eigenes mit Süßwaren machen. Von Reisen in die USA und nach England kannte ich Fudge, aber nicht in der Qualität, wie ich sie heute anbiete“, versichert er. Er verwende Rohstoffe aus nachhaltigem Anbau, fairem Handel und oft aus der Region. Weder künstliche Aromen oder Zusatzstoffe noch Palmöl oder Gluten kommen in seine Produkte.

Es folgte eine Zeit der Vorbereitung. „Ich habe ein Gründungsstudium absolviert. Dann habe ich nach Räumlichkeiten gesucht, diese hier gefunden und vom Gesundheitsamt bestätigen lassen, dass sie geeignet sind“, erinnert er sich. Er besorgte sich eine Marmorplatte und Kupfertöpfe. Nach ausgiebigem Testen entstand „Salty Fudge No. 1“. 2015 gründete er im Nebenerwerb seine Ein-Mann-Manufaktur Aromakünstler. Heute unterstützen ihn Aushilfen und, wenn besonders viel zu tun ist, die Familie.

### Süße Unternehmensgröße

„Eine Vision, was aus dem Geschäft werden sollte, hatte ich nicht. Ich habe einfach angefangen und geschaut, ob es läuft. Eine gute Vertrieblerin hat meine Produkte in Feinkostläden in ganz Deutschland platziert“, berichtet er. Auch Hessen-Shops im ganzen Bundesland verkaufen das Konfekt aus Obertshausen. Dort punkten Sorten wie Hessen Fudge (mit Walnüssen, Apfelstückchen und Zitronenpfeffer), Grie Se7ven Fudge für Freunde der Grünen Soße oder Frankfurter Kranz Fudge.

In seinem Online-Shop präsentiert und verkauft Niedermayer das gesamte Spektrum seiner Kreationen, das er inzwischen um Karamellcremes erweitert hat. Wichtig ist für ihn darüber hinaus die Kooperation mit Unternehmen. „Als Firmengeschenk wird das Fudge an Kunden, Partner oder Mitarbeiter überreicht. Die Verpackung kann individuell gestaltet werden. Das sind dann zum Beispiel schöne Weihnachtspräsente mit regionalem

Bezug. Für manche Unternehmen habe ich sogar eigene Sorten entwickelt“, sagt er.

Beliebt seien auch die Teamworkshops in der Manufaktur. Mit bis zu zehn Teilnehmerinnen oder Teilnehmern geht es dabei um die Fudge-Herstellung, Gewürz- oder Nusskunde.

In diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat Thomas Niedermayer bescheidene Erwartungen: „Die Stimmung ist schlecht und Fudge ist kein Grundnahrungsmittel. Im Moment möchte ich das Geschäft so halten, wie es ist. Ich überlege, den Online-Verkauf zu verstärken. Außerdem kann ich mir vorstellen, Märkte im nahen Ausland zu testen. In Belgien, Holland und Frankreich weiß man hochwertiges Konfekt zu schätzen.“

Wovon er nichts hält, ist eine Zuckersteuer. Stattdessen rät er: „Die Menschen sollen gute Qualität in Maßen genießen.“ *Birgit Arens*

[www.aromakuenstler.de](http://www.aromakuenstler.de)



Viele köstliche Fudge-Sorten hat „Aromakünstler“ Thomas Niedermayer schon kreiert.



Außergewöhnliche Leder und Verarbeitungsweisen sind typisch für die Kreis Ledermanufaktur.

Obertshausen ist immer noch eine Lederwarenstadt

## Zwischen Werkstatt und Weltmarkt

Bis ins späte 20. Jahrhundert hinein war die Region Offenbach berühmt für ihre Lederwaren, und in Obertshausen gab es besonders viele Unternehmen aus der Branche. Einige von ihnen sind bis heute erfolgreich tätig.

Kleine, feine Manufakturen und global agierende Mittelständler setzen die lange Tradition der Verarbeitung des Naturprodukts Leder erfolgreich fort. Drei Beispiele stehen stellvertretend für ganz unterschiedliche Unternehmen, die sich mit ihren jeweiligen Geschäftsmodellen weiter am Markt behaupten.

### „Keine Kompromisse“

„Unsere Produkte zeichnet aus, dass wir bei der Qualität der verwendeten Leder und unserem Handwerk keine Kompromisse eingehen“, versichert Bernd Kreis. Sein Vater hat die Kreis Ledermanufaktur 1963 gegründet.

Wenn er über die Erzeugnisse spricht, die allesamt in der eigenen Werkstatt in Hausen gefertigt werden, gerät er ins Schwärmen: „Grubengegerbte Reitsportleder vom Rind als

Innenleder für Gürtel. Extrem strapazierbares, hauchdünnes Känguruleder anstelle von Synthetikgewebe als Zwischenwändchen von Kartenfächern im Portemonnaie. Gereckte Lederrundschnüre aus Vollleder als Einlage von gerollten Griffen für Reisetaschen, Akten- taschengriffe aus zwölf Lagen Voll-Leder, von Hand genäht und mit Anilinfarben gebeizten, wachspolierten Kanten. Ungefüllte Portemonnaies aus Pferdeleder, die für einen besonderen Look und eine extreme Lebensdauer außen an Vorder- und Rückseite nur eine Naht zeigen.“

Zehn Menschen beschäftigt das Unternehmen, das die zentrale Lage in der Metropolregion schätzt. Denn viele Kundinnen und Kunden wollen die ungewöhnliche Atmosphäre der Manufaktur erleben, lassen sich dort beraten oder suchen vor Ort die passende Lederhaut für einen individuellen

Auftrag aus, berichtet der Inhaber. Andere werden im Online-Shop des Unternehmens fündig.

[www.kreis-ledermanufaktur.de](http://www.kreis-ledermanufaktur.de)

### Tradition und neue Wege

2028 wird die Picard Lederwaren GmbH 100 Jahre alt. Die fünfte Generation leitet heute das Unternehmen und beschäftigt rund 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Was uns ausmacht, ist die Verbindung aus Tradition und Weiterentwicklung. Wir haben das Feintäschner-Handwerk noch im eigenen Haus und wissen bis heute, wie man eine Tasche von Grund auf entwickelt und fertigt. Dieses Wissen ist in Deutschland inzwischen sehr selten. Teil davon ist unser Reparaturservice. Für uns endet die Verantwortung nicht mit dem Verkauf einer Tasche“, erklärt Geschäftsführer Martin Picard.

Die Nähe zu Frankfurt und die gute Anbindung sei definitiv ein Vorteil. „Gleichzeitig ist Obertshausen etwas entspannter als die großen Metropolregionen – das passt gut zu uns als mittelständisches Familienunternehmen“, erklärt er.

Mit seinem Team arbeite er daran, die Kerndisziplinen Produkt, Marke und Vertrieb weiter zu stärken und das Unternehmen strategisch modern weiterzuentwickeln. Dabei liege ein besonderer Fokus auf einem stärkeren „Online first“-Denken – also darauf, Marke, Vertrieb und Kundenerlebnis digital noch konsequenter zu denken und umzusetzen. „Der Anspruch bleibt unverändert, hochwertige Produkte mit Substanz zu entwickeln, die Menschen lange begleiten“, sagt Picard. [www.picard-fashion.com](http://www.picard-fashion.com)

### Nachhaltig gedacht, bewusst gefertigt

Auch die Harold's Lederwaren GmbH, die sieben Mitarbeiter hat, ist ein Familienbetrieb mit langer Geschichte. Ihr Name steht seit fast acht Jahrzehnten für hochwertige, langlebige Taschen. Harold's Taschen entstehen aus robusten Qualitätsledern, die als Nebenprodukte der Nahrungsmittelherstellung anfallen.

„Unsere Leder sind in allen Serien zu 100 Prozent pflanzlich gegerbt. Eine Tasche ist für uns nachhaltig, wenn sie langlebig ist und ihrem Träger viele Jahre Freude bereitet. Um dies zu



Foto: Harold's Lederwaren GmbH

Mit pflanzlich gegerbten Ledern und Taschen mit langen Lebenszyklen erreicht die Harold's Lederwaren GmbH anspruchsvolle Nachhaltigkeitsziele.

erreichen, arbeiten wir intensiv an der Langlebigkeit der Materialien, der Qualität des Handwerks und an der Zeitlosigkeit unserer Designs. Je länger und intensiver unsere Produkte genutzt werden, desto besser ist ihre Ökobilanz – ein Ergebnis, das unsere Kunden zu schätzen wissen. Wir bieten in Obertshausen auch einen Reparaturservice an, um den Lebenszyklus der Taschen zu verlängern“, erklärt Geschäftsführer

und Designer Thilo Schmelz. Er berichtet: „Das Design und die Entwicklung unserer Produkte sowie die Herstellung ausgesuchter Linien erfolgen in unserer Manufaktur in Obertshausen. Unsere Erfahrungen mit naturbelassenen Ledern und unser Know-how teilen wir außerdem mit unseren langjährigen Partnern in Indien und Kolumbien.“ *Birgit Arens*  
[www.harolds-bags.com](http://www.harolds-bags.com)

Foto: Picard Lederwaren GmbH & Co. KG



Martin Picard baut auf traditionelle Fertigkeiten und Erfahrung. Gleichzeitig entwickeln er und sein Team das Unternehmen strategisch weiter.

## Das Leder brachte den Wohlstand

Der Heimat- und Geschichtsverein Obertshausen e. V. würdigt die Bedeutung der Lederwarenbranche für die Stadt und zeigt in seinen Ausstellungsräumen im Karl-Mayer-Haus eine typische Heimarbeiter-Werkstatt eines Portefeuillier mit den Arbeitsplätzen eines Zuschneiders und Feintäschners. Außerdem sind Werkzeuge, Dokumente und weitere Exponate zur Lederherstellung und -bearbeitung zu sehen.

[www.hgv-obertshausen.de](http://www.hgv-obertshausen.de)

Reichlich Auswahl für unterschiedliche Ansprüche

# Frische, Freundlichkeit und eine zufriedene Kundschaft

Obertshausen verfügt über eine gute Nahversorgung. Frank Deckenbach trägt wesentlich dazu bei. Er ist Inhaber von zwei EDEKA-Vollsortimentern in der Stadt.

Im Einkaufszentrum in der Königsberger Straße wird im Frühjahr 2026 noch renoviert. Handwerker montieren Beleuchtungselemente. Der Bodenbelag im Mittelgang der Mall wurde schon ausgetauscht. Deutlich hellere Fliesen zeigen, wo der neue EDEKA-Markt beginnt. „Hier gab es seit 30 oder 40 Jahren Lebensmittel. Dann war der Markt ab dem 1. Mai 2025 neun Monate lang geschlossen, wurde kernsaniert und modernisiert“, berichtet Inhaber Frank Deckenbach.

Auf einer Fläche von 2.350 Quadratmetern haben nicht nur der Vollsortimenter mit Bedientheken für Fleisch, Wurst, Fisch und Käse Platz, sondern auch ein Bäckerei-Café. EDEKA habe ihm bei Ausstattung, Einrichtung und Sortiment weitgehend freie Hand gelassen. „Ein Plus ist, dass wir hier eine große Tiefkühlabteilung einrichten konnten“, erklärt der Inhaber. Im Eingangsbereich präsentiert er frisches Obst und Gemüse, rund ein Drittel davon aus der Region. „Richtig viel Landwirt-

schaft gibt es hier nicht. Sonst würde ich mehr anbieten“, sagt er. Dafür wartet er mit anderen regionalen Erzeugnissen auf: Gorilla-Kaffee der Rösterei Joerges in Hausen oder Gewürze von Edora aus Kleinostheim. Zu jeder Warengruppe umfasst das Sortiment Produkte von Preiseinstieg bis Premium sowie unterschiedlich zertifizierte Bio-Lebensmittel.

## Versorger und Arbeitgeber

Deckenbach entstammt einer Einzelhandelsfamilie. Mit Ausbildung und BWL-Studium hat er sich auf seine Karriere vorbereitet und Führungserfahrung bei Lebensmittelkonzernen gesammelt. Die Selbstständigkeit war immer sein Wunsch. 2015 übernahm er den ersten Markt in der Malteser Straße in Obertshausen. Im Oktober 2025 eröffnete er den zweiten im Einkaufszentrum. An beiden Standorten hat er für das operative Geschäft Marktleiter eingesetzt. „Die Kundschaft in den Märkten ist unterschiedlich. In der Königsberger Straße

haben wir jeden Tag hunderte von Schülern sowie schwerpunktmäßig Kunden aus Hausen, Lämmerspiel und Bieber. In der Malteser Straße kommen die Kunden aus Obertshausen und aus Rembrücken“, berichtet er.

Insgesamt beschäftigt der Kaufmann rund 150 Menschen, darunter Teilzeitkräfte und zirka 20 Minijobber. Frauen machen etwa 80 Prozent des Teams aus. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns sehr verbunden. Zehn von ihnen sind seit dem ersten Tag da. Hier sind viele Nationalitäten vertreten“, berichtet er. „Ich habe jedes Vorstellungsgespräch geführt und pflege den Kontakt, gerade zu den Nachwuchskräften. Das hält mich jung und sie machen mich auf Trends aufmerksam“, sagt er. Sehr wichtig sei es ihm auszubilden. Im Herbst 2025 wurden er und einer seiner Azubis bei der IHK-Bestenehrung ausgezeichnet. „Aus solchen Azubis werden gute eigene Leute“, ist er überzeugt. Sein Wissen und seine Erfahrung bringt er auch in die IHK-Vollversammlung und den IHK-Expertenrat Fachkräftesicherung und -gewinnung ein.

## Regional verwurzelt

„Ich bin ein Obertshäuser Kind“, sagt Frank Deckenbach. Für seine Heimatstadt engagiert er sich ehrenamtlich im Vorstand des Stadtmarketing Obertshausen e. V. und er unterstützt die Vereine und karitative Veranstaltungen. „In unserer freundlichen Kleinstadt will ich diese beiden Märkte voranbringen und immer ein ordentliches Niveau, Frische in allen Bereichen, Freundlichkeit, Sauberkeit und gute Verfügbarkeit garantieren“, formuliert er seine geschäftlichen Ziele und ergänzt einen Wunsch: „Wenn ich zum ‚AfterWorkEvent‘ des Stadtmarketings gehe, möchte ich zufriedene Kundinnen und Kunden treffen.“ *Birgit Arens*

[www.edeka-deckenbach-obertshausen.de](http://www.edeka-deckenbach-obertshausen.de)

Foto: Arens/IHK



Frank Deckenbach hat seine beruflichen Pläne in Obertshausen verwirklicht und ist ein engagierter Akteur im Geschäfts- und Gesellschaftsleben seiner Heimatstadt.

Nowalala bringt seit 20 Jahren Bewegung ins Leben

# Der menschliche Kontakt zählt mehr als ein Online-Schnäppchen

Muss der stationäre Einzelhandel vor dem Internet kapitulieren? Nein – beweist das auf Laufen, Walken, Freizeit und Gesundheit spezialisierte Fachgeschäft Nowalala.

Auf der blauen Bahn mitten im Nowalala-Verkaufsraum testet ein Kunde ein Paar Schuhe. Zuvor hat ein Mitarbeiter lange mit dem etwa 25-Jährigen gesprochen und dann mehrere Kartons hergebracht. Jetzt beobachtet er, wie der Läufer die Füße aufsetzt, und wartet auf dessen Rückmeldungen.

„Wir hören zu, nehmen uns Zeit, haben Erfahrung. Alter, Gewicht, Körperbau und Laufstil spielen eine Rolle. Das Internet kann das nicht abbilden“, sagt Inhaberin Sabine Hill. „Viele suchen hier Rat. Manche haben Beschwerden, andere trainieren für den nächsten Wettkampf. Aber bei uns finden auch Gassigänger stabile, wasserfeste Schuhe.“

## Fokus auf Fußgesundheit

„Laufen und Fußgesundheit beginnen beim richtigen Schuh“, ist sie überzeugt. Nowalala führt Modelle von Größe 35 bis 52 in allen Weitenystemen. „Unsere Stammkunden kommen aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet und weit darüber hinaus“, sagt sie. Zur Ausstattung des Geschäfts gehört ein Fußscanner. Anhand seiner Aufnahmen können dynamische Einlagen geformt werden. Ärzte und Podologen sind Kooperationspartner.



Der passende Schuh und eine fundierte Beratung sind ausschlaggebend für die Fußgesundheit und den Spaß am Bewegen, steht für Inhaberin Sabine Hill fest.

Nowalala gehört zu den „Running Experts“ von Sport 2000, einem Netzwerk spezialisierter Händler mit enger Verbindung zu Markenherstellern. Zweimal im Jahr bildet sich Hill dort zu Themen wie Orthopädie, Materialien oder Trends fort. „Wir haben eine klare Ausrichtung und bleiben am Ball. Der Markt ist in Bewegung. Fachwissen und Beratungskompetenz sind entscheidend“, sagt sie. Auch eine durchdachte Auswahl an Bekleidung, Sportuhren, Trinksystemen, Nahrungsergänzungen und Fasziengeräten gehört zum Sortiment.

## Der Laden wird weiterlaufen

Dieses Jahr feiert Nowalala sein 20-jähriges Bestehen. 2018 fand der Umzug von Offenbach-Bieber an den heutigen Standort statt. „Wir brauchten Platz und bessere Parkmöglichkeiten“, sagt die in Obertshausen aufgewachsene Inhaberin. Jetzt gibt es neben dem großzügigen Laden ein geräumiges Lager, einen Büro- und Mitarbeiterbereich mit Duschbad, einen Raum für Radbiometrie und Leistungsdiagnostik sowie einen für Gymnastikkurse. „Die Kunden parken vor dem Haus und genießen die entspannte Atmosphäre. Das ist angenehmer, als in einer überfüllten Innenstadt einzukaufen“, hört sie oft.

„In Obertshausen arbeiten Stadt und Geschäftswelt engagiert zusammen. Die O-Card ist eine gute Sache, müsste aber aktiver eingesetzt werden“, regt sie ebenso an wie einheitliche Öffnungszeiten und mehr Parkplätze: „Man kann die Autos nicht wegzaubern. Kleine, offene Parkdecks wie in Seligenstadt oder Rodgau sind gute Lösungen für Gäste und Anwohner.“ Sie sorgt sich, wenn Läden zu Wohnungen werden. „Der Einzelhandel bereichert



„Das, was man tut, muss man gerne tun“, sagt Sabine Hill (M.) und ist sicher, dass es bei ihrem Team so ist.

und verschönert die Innenstadt“, plädiert sie für den Erhalt der Geschäfte.

Alle, die zum Nowalala-Team gehören, laufen ambitioniert. Die Chefin ist sogar Ironman-Finisherin. Jetzt steuern sie fit aufs Rentenalter zu. „Unser Jüngster ist 56“, scherzt die Chefin. Sie hat den Generationswechsel vorbereitet: „2027 rückt ein junges Team nach. Wir werden eine Kombination aus Erfahrenen und Jungen bilden. Ich bleibe vorerst im Unternehmen, aber vielleicht schreibe ich bald Bücher oder helfe Unternehmen ihre Mitarbeiter zu motivieren“, verrät sie neue Ziele, die sie verlocken. *Birgit Arens*

[www.nowalala.de](http://www.nowalala.de)

Foto: Hill

Foto: Arens/HK

Wohlfühlmomente für jede Kundin

# Ein Leben für die Mode

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert prägt Sylvie Vidak die Modelandschaft in Obertshausen. Was mit einem Kinderladen begann, ist heute ein kleines, feines Boutique-Universum mit treuer Kundschaft und klarer Handschrift.

„2000 bin ich mit meinem Kinderladen Chaboo in der Beethovenstraße gestartet. 2009 folgte die Boutique Anamori Woman im Kapellenhof“, erzählt Sylvie Vidak. 2012 zog auch Chaboo in den Kapellenhof. In der Beethovenstraße eröffnete sie im selben Jahr die Boutique P3. Den Kinderladen gab sie nach 18 Jahren auf und richtete ihren Fokus ganz auf Damenbekleidung aus. 2014 folgte das zweite Anamori Woman in der Altstadt von Oberursel.



Für ihre Posts schlüpft Sylvie Vidak auch selbst in die Rolle des Models.

Den beiden Boutiquen in Obertshausen hat die Geschäftsfrau so unterschiedliche Profile gegeben, dass sie sich gut ergänzen: „Anamori ist auf Premiummarken spezialisiert. P 3 ist lässiger und pfiffiger“, sagt sie.

Sylvie Vidak ist ausgebildete Schnitt- und Entwurfsdirektrice und Schneidermeisterin. Zehn Jahre lang hat sie in der Kollektionsentwicklung gearbeitet. Ihre Fachkenntnisse und ihre Kreativität zeigen sich in ihren Kollektionen,

für die sie vor allem auf großen Modemesen in Düsseldorf, Mailand oder Amsterdam ordert. Neben Bekleidung führt sie ausgesuchte Accessoires wie Schuhe, Taschen, Schmuck, Haarschmuck und Tücher.

## Einkaufen als Erlebnis

Ihre Standortentscheidungen fällt sie nach einer klaren Philosophie: keine 1A-, sondern bewusst gewählte 1B-Lagen. „Meine Kundinnen bewegen sich nicht in den Haupteinkaufsstraßen. Sie wünschen sich intensive Beratung“, berichtet sie. In jeder Boutique stehen eine Kaffeemaschine und gekühlte Getränke bereit – von Wasser bis Crémant. „Alle Kundinnen werden gleichbehandelt. Jede soll den Besuch wie ein Event oder eine Party erleben und nicht nur mit einem neuen Outfit, sondern mit einem guten Gefühl hinausgehen“, beschreibt sie ihren Anspruch, den ihr Team teilt.

Aktuell unterstützen sie ihr Ehemann und zehn Mitarbeiterinnen. „Manche arbeiten seit 20 Jahren bei mir. Natürlich gibt es Wechsel, aber ich kann mich auf meine Mädels verlassen“, ist sie sicher.

## Wie ein zusätzlicher Laden

Vor dem ersten Pandemie-Lockdown 2020 überlegte Sylvie Vidak mit ihren Kindern, was sie auf die Beine stellen könnten. „Wir haben uns für WhatsApp Business entschieden. In meinem Status habe ich täglich Fotos und Videos gepostet und so Mode bei geschlossenen Läden erlebbar gemacht. WhatsApp wurde wie ein zusätzlicher Laden: Die Kundinnen haben sich meinen Status angesehen, im Chat nach einem Kleid in ihrer Größe gefragt, und es dann abgeholt“, erzählt sie.

Nach Corona stellte sie den Service ein. Doch die Kundinnen vermissen ihn und so glüht der direkte Draht über WhatsApp und Insta-



Fotos: Vidak

Im Wohlfühlambiente finden die Kundinnen ein neues Outfit und tanken gute Laune.

gram bis heute. Mit einem speziellen Kärtchen weist sie darauf in den Boutiquen oder bei den Events des Stadtmarketings, an denen sie sich beteiligt, hin. „In Social Media ist meine Jahrespraktikantin sehr fit und sie kann gut mit KI umgehen“, berichtet sie. Überhaupt habe die junge Frau bei ihr die Modebranche für sich entdeckt und starte im Sommer ihre Ausbildung. „Eigentlich wollte ich nicht mehr ausbilden. Doch meine Praktikantin ist engagiert, die Kundinnen lieben sie und ich könnte mir vorstellen, dass sie mehr Verantwortung übernimmt“, sagt Sylvie Vidak. In fünf, sechs Jahren wolle sie kürzertreten. Aber sie ergänzt: „Noch bin ich gedanklich immer bei der Mode. Das ist eigentlich keine Arbeit, das ist mein Leben.“ *Birgit Arens*

[www.anamori-woman.com](http://www.anamori-woman.com)

[www.pdrei-modelust.com](http://www.pdrei-modelust.com)

Vertrauen ist Gold wert

# Familienschätze in guten Händen

Seit mehr als 20 Jahren ist das Goldhaus Obertshausen eine bekannte Adresse in der Region für den Ankauf und die Bewertung von Edelmetallen, Schmuck, Uhren, Münzen und anderen Wertgegenständen. Die Geschäftsidee entstand aus einem privaten Interesse, das Holger Honig über viele Jahre hinweg begleitet hat. Dank Schulungen und Erfahrung kann er besondere Expertise vorweisen.

„Ich liebe meinen abwechslungsreichen Beruf“, sagt Holger Honig, der früher im Vertrieb gearbeitet hat. „Jeden Tag kommen neue Kunden. Meist vereinbaren wir vorher einen Termin. Ich nehme mir Zeit und höre mir häufig Geschichten zu den Stücken an. Die Anliegen reichen von einzelnen Schmuckstücken bis hin zur Begleitung ganzer Nachlässe.“

2025 ist das Geschäft in den Pavillon vor der Herz-Jesu-Kirche umgezogen, zu dem eigene Parkplätze gehören. „Die Kirche hat die frühere Bücherei komplett renoviert. Bei der Eröffnung hat der Pfarrer unseren Laden sogar geweiht“, berichtet er. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Verena Honig, die mit ihm zusammenarbeitet, hat er die hellen Räumlichkeiten mit den großen Schaufenstern geschmackvoll gestaltet. Für Kundengespräche steht ein vor Einblicken geschütztes Büro zur Verfügung.

## Wissen, Seriosität und Empathie

Dort zeigt das Ehepaar das moderne Röntgenfluoreszenz-Analysegerät, das bei Bedarf zusätzliche Sicherheit bei der Bewertung bietet. „Die Messung erfolgt zerstörungsfrei, ohne Abrieb. So lassen sich die enthaltenen Edelmetalle präzise bestimmen“, erklärt Honig. Er hat viel Erfahrung gesammelt und weiß, wie er eine echte Markenuhr von einer Fälschung unterscheidet. Durch Aus- und Weiterbildungen hat er sein Fachwissen vertieft. In Idar-Oberstein legte er unter anderem Prüfungen zu Diamanten sowie Perlen und anderen organischen Materialien ab.

Neben Erfahrung und moderner Technik spielt für ihn der persönliche Kontakt eine zentrale Rolle. Deshalb zeigt er sich in Anzeigen bewusst selbst – damit Kunden gleich wissen, wer sie vor Ort berät und die Bewer-

tung vornimmt. „Vertrauen und Transparenz sind uns wichtig. Unsere Kunden sollen nachvollziehen können, wie eine Bewertung zustande kommt, und sich bei uns gut aufgehoben fühlen“, sagt Verena Honig. „Wer sich an uns wendet, tut das nicht immer aus finanziellen Gründen. Oft finden Schmuck- oder Erbstücke innerhalb der Familie keinen Platz mehr. Es geht nicht nur um Werte, sondern häufig auch um persönliche Erinnerungen und sensible Situationen“, erklärt ihr Mann.

Bei jedem Ankauf sind die Vorlage eines Ausweises und eine sorgfältige Dokumentation im Goldhaus selbstverständlich. Die Auszahlung erfolgt je nach Wunsch in bar oder per Echtzeitüberweisung.

## Standort ist ideal

In Obertshausen fühlt sich das Familienunternehmen am richtigen Platz. „Hier gibt es ein freundliches Miteinander und dank der guten Verkehrsanbindung sind auch Menschen aus Frankfurt oder Aschaffenburg schnell hier“, lobt der Inhaber die Stadt.

Das Engagement des Stadtmarketings begrüßen die Eheleute ausdrücklich und unterstützen dessen Aktionen immer wieder im Rahmen ihrer Möglichkeiten. „Rabattaktionen passen nicht wirklich zu unserer Branche und unsere Sicherheitsvorkehrungen setzen gewisse Grenzen. Umso mehr freuen wir uns, uns beispielsweise mit gespendeten Preisen oder Verlosungen für unsere Kundinnen und Kunden an Aktionen zu beteiligen“, berichtet Verena Honig. *Birgit Arens*

[www.goldhaus-obertshausen.de](http://www.goldhaus-obertshausen.de)

Foto: Arens/HJK



Verena und Holger Honig verbinden Erfahrung, moderne Technik und persönliche Beratung – gelegentlich inklusive freundlicher Begrüßung durch den Familienhund.

# Urlaub für einen Tag

Das monte mare Obertshausen ist heute schon ein Ort, an dem man zwischen Wasser und Wellness richtig gut abschalten kann. Im Freizeit- und Erlebnisbad gelingt der Tapetenwechsel ohne gleich die Koffer zu packen. Mit dem Neubau des neuen 50-Meter-Schwimmbeckens im Außenbereich soll die Anlage planmäßig ab 2027 in eine neue Liga aufsteigen: mehr Platz, mehr Sommererlebnis, mehr Möglichkeiten – für Familien, Freizeitschwimmer, Vereine und Schulen zugleich.

Im monte mare in Obertshausen geht es um mehr als Bahnenziehen – es geht um Freude, Freizeit und Entspannung. Genau dieses Gefühl entstand bei der Besichtigung mit Betriebsleiter Carsten Kuczewski, der mich Schritt für Schritt durch die Anlage führte. Das Bad gehört der Stadt Obertshausen. Eigentümerin der Immobilie und des Grundstücks ist die städtische Grundstücksgesellschaft. Betrieben wird das Freizeit- und Wellnessbad von dem rheinland-pfälzischen Unternehmen monte mare.

## Wellnessoase im Stile Afrikas

Startpunkt war ein echtes Statement: der Sauna- und Wellnessbereich im Stile Afrikas. Warme Erdtöne, gedämpftes Licht und eine Gestaltung, die an die Weite und Ruhe des Kontinents erinnert, schaffen eine Atmosphäre, die sofort entschleunigt. Kuczewski erklärte dabei, wie viel Detailarbeit hinter den Kulissen steckt – von der passenden Materialwahl bis zum Zusammenspiel aus Hitze, Luftfeuchtigkeit und gastronomischem Angebot, damit Wellness nicht nur schön aussieht, sondern sich auch rundum stimmig anfühlt. Ein lustiges Highlight, das es wahrscheinlich nur in Hessen gibt, ist die sogenannte Babelsauna. Ein gemütliches Holzhäuschen zum Saunieren für besonders redselige Gäste.



Betriebsleiter Carsten Kuczewski vor der beliebten Babelsauna.

## Spaß und Action für Familien

Von dort aus ging es weiter in die abwechslungsreiche Wasserwelt mit Wellenbad, Strömungskanal und verschiedenen Rutschen für Spaß und Action. Ergänzt wird das Ganze durch Becken und Whirlpools, die sowohl Erholung als auch Unterhaltung für die ganze Familie versprechen. Das gastronomische Angebot ist ebenfalls recht vielseitig. Es reicht von typischen Schwimmbad-Snacks wie Pommes, Pizza, Nuggets in der Wasserwelt bis zum echten Restaurantbetrieb mit saisonal frischen Gerichten im Saunabereich.

## Neubau im Außenbereich

Besonders spannend wurde es beim Thema Zukunft: der Bau des neuen Schwimmbeckens im Außenbereich und die Erneuerung der kompletten Fensterfront innen. Zwischen Baustellenbetrieb und frischen Strukturen war spürbar, dass hier nicht einfach erweitert, sondern gezielt weiterentwickelt wird. Das neue Becken soll mehr Raum für sportliches Schwimmen, Kurse und entspannte Wasser-



Rutschen, schwimmen, schlemmen – Maximilian und Ronja Schaab haben monte mare Obertshausen für sich entdeckt.

zeiten schaffen – ein Plus für Familien ebenso wie für alle, die regelmäßig trainieren. Am Ende der Führung entstand ein Eindruck, der nachwirkt: Das monte mare bleibt in Bewegung – mit neuen Ideen, handwerklicher Sorgfalt und einem klaren Ziel vor Augen: Erholung, die sich zeitgemäß anfühlt.

[www.monte-mare.de/obertshausen](http://www.monte-mare.de/obertshausen)



### Autorin

Viktoria Schaab  
069 8207-403  
schaab@offenbach.ihk.de



Spaß und Action für die ganze Familie verspricht die abwechslungsreiche Wasserwelt mit Wellenbad, Strömungskanal und verschiedenen Rutschen.

Frischer Wind im Hotel Hausen

# Şehmus Kepçeli übernimmt die Geschäftsführung

Das Hotel Hausen in Obertshausen hat sich in den vergangenen Jahren als verlässliche Adresse für Geschäftsreisende, Messegäste und Touristen im Rhein-Main-Gebiet etabliert. Seit über drei Monaten steht mit Şehmus Kepçeli ein neuer Geschäftsführer an der Spitze – und setzt auf klare Abläufe, herzlichen Service und eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse moderner Reisender.

In unmittelbarer Nähe zu Frankfurt am Main, Messe und Flughafen, liegt das Hotel praktisch und ruhig im Mischgewerbegebiet. Das Haus, früher als „Hotel Main“ bekannt, firmiert heute als Hotel Hausen und bietet insgesamt 63 Zimmer mit 160 Betten. Die Zimmer sind modern und komfortabel eingerichtet und eignen sich für kurze wie längere Aufenthalte. Das Personal ist mehrsprachig, die Rezeption 24 Stunden besetzt.

## Zimmer mit Küchenzeile

„Morgens startet der Tag mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet“, erzählt der erfahrene Hotelfachmann aus Istanbul. „Wer länger bleibt, kann ein Zimmer mit integrierter Küchenzeile buchen. So ist man frei und kann sich auch zwischendurch tagsüber etwas kochen. WLAN sowie zahlreiche Parkmöglichkeiten auf dem Gelände stehen allen Gästen selbstverständlich kostenfrei zur Verfügung.“



Şehmus Kepçeli ist der neue Geschäftsführer im Hotel Hausen.

## Eventräume und Shuttle-Service

Auch als Treffpunkt für kleinere Veranstaltungen ist das Hotel Hausen gut aufgestellt. Auf vier Etagen – bequem und barrierefrei per Aufzug erreichbar – stehen flexible Mehrzweckräume bereit, die sich für Meetings, Schulungen oder Feiern im überschaubaren Rahmen eignen. „Modernes Equipment, Laptops, Beamer, Whiteboards haben wir auch. So können ganze Teams bei uns unterkommen und Schulungen und Seminare direkt im Haus abhalten“, versichert Kepçeli. Ergänzend sorgt je nach Bedarf ein Shuttle Service sowie Transferangebot für stressfreie Wege, etwa in Richtung Frankfurter City, Flughafen oder Messe. *Viktoria Schaab*

[www.hotelhausen.de](http://www.hotelhausen.de)

„Zum Nachtwächter“ in Obertshausen

# Tradition trifft auf saisonale Genussküche

Wer das Herz von Obertshausen entdecken will, findet in der Fünfhäusergasse ein Haus, das Geschichte atmet: Das Wirtshaus & die Weinstube „Zum Nachtwächter“ verbindet uriges Fachwerk-Flair mit zeitgenössischer, saisonaler Küche. Umringt von Weinreben, viel Holz und Kopfsteinpflaster, sitzt man hier in gemütlicher Atmosphäre bis in den Feierabend hinein. Inhaber und Gastronom Markus Schmid führt den Betrieb seit 2021 in zweiter Generation.

Kulinarisch setzt der Nachtwächter auf hessische Wurzeln mit Raffinesse: Eine bewusst übersichtliche Karte, saisonal gedacht und mit regionalen Produkten umgesetzt, interpretiert Klassiker modern und lädt mit überraschenden Kombinationen zum Probieren ein. „Wir arbeiten ausschließlich mit dem Metzger, Bäcker, Biobauer aus der Region“, betont der Gastronom. Hier ist alles garantiert handverlesen und handgemacht, von der Speisekarte, die der Vater Horst Schmid mit Aquarell und Pinsel selbst gestaltet, bis zur Serviette mit Nachtwächtermotiv – regional gedruckt bei der Manufaktur Pergano aus Obertshausen.

## Das Team kommt zuerst

Überraschend, aber mit Bedacht stehe das Team stets an erster Stelle, erklärt der Gastwirt: „Geht es meinen Mitarbeitern gut, dann löst das eine Kettenreaktion aus. Das gute Gefühl spiegelt sich in den Speisen, im Service und in der Atmosphäre wider. Der Kunde fühlt sich wohl, isst lecker und kommt



Das „Nachtwächter-Team“ v. l. n. r., Küchenchef Leon Paul, Mustaf Ohmed, Luca Janz, Peter Jahn, Thekla Schmid, freut sich mit Gastwirt Markus Schmid auf die Gäste zum Feierabend.

immer wieder“, so das Rezept. Das Restaurant erstreckt sich über zwei Stockwerke mit rund 20 Plätzen im Erdgeschoss, zusätzlichen Plätzen an der Theke und etwa 50 im Obergeschoss. Im Sommer wird der Innenhof zum Biergarten mit bis zu 110 Sitzplätzen.

## Essen für Schulen, Kitas und Altenheime

Ein zweites Standbein hat sich der Gastronom ebenfalls aufgebaut. Mittlerweile versorgt sein Team zehn Kitas, drei Schulen und drei Altenheime mit selbstgemachten Speisen aus der Region, weitere sollen nach dem Umbau der Küche dazukommen. Entstanden ist die Idee aus einer Not: „In der Kita

meines Sohnes ist der Caterer ausgefallen“, erzählt Schmid. „Da sind wir mit meinem Team notgedrungen eingesprungen.“ Das sprach sich herum und nun könne er sich vor Angeboten kaum noch retten. „Es passte auch hervorragend in unser neues Konzept. Eine Köchin aus unserem Team hat selbst Kinder und wollte gerne nur vormittags arbeiten. Da haben wir ein Zwei-Schichten-System etabliert. Morgens kocht das erste Team für die Schulen und Kitas und abends ab 17:00 Uhr haben wir dann Gäste im regulären Betrieb.“ Geöffnet ist in der Regel dienstags bis samstags ab 17:30 Uhr sowie sonn- und feiertags ab 17:00 Uhr. In den Wintermonaten kommen sonntags Mittagszeiten hinzu. „Reservieren lohnt sich“, lacht Schmid, denn dieser Ort sei kein Geheimtipp mehr. *Viktoria Schaab*

[www.nachtwaechter-obh.de](http://www.nachtwaechter-obh.de)



Auf die Kunstwerke seines Vaters, die liebevoll gestalteten Speisekarten, ist Markus Schmid besonders stolz.

# Leben und genießen

Macht Lust auf lecker

## Fusionsküche in Obertshausen

Wer in Obertshausen Lust auf eine aromatische Reise durch Indien hat, ist im DesiLicious Tandoor & Bar genau richtig. Und wer jetzt aufschreit - Vorsicht scharf – kann getrost aufatmen. Die beiden Inhaber Sunny Sundri und Sunny Chopra setzen auf eine Kombination aus landestypischen Zutaten aus Indien, gepaart mit Einflüssen der westeuropäischen Küche.

Spannend ist die Herkunft des Konzepts: Eigentlich wollten die beiden Geschäftspartner neben ihren regulären Jobs, „was Kleines“ ausprobieren. Der eine war Restaurantleiter im Bordbistro der Deutschen Bahn, der andere hatte 25 Jahre ein eigenes Reisebüro. Gesagt, getan, bewarben sich die Freunde beim Tennis-Club Rot Weiß in Dreieich. Damals wurden Betreiber für das Lokal im Sportstättenbetrieb gesucht.

### Kochen für Gewinner

Leicht war es nicht, die Tennisbegeisterten von ihrer Idee zu überzeugen. „Die meisten unserer zukünftigen Kunden waren an Schnitzel, Pommes, Pizza, Pasta gewöhnt“, lächelt Sunny Sundri. „Jetzt, nach vier Jahren Betrieb, erfreut sich unser Restaurant großer Beliebtheit, daher auch die Desilicious-Expansion nach Obertshausen“, schwärmt



So lecker sieht Fusionsküche aus: Indisches Tandoori-Hühnchen, verpackt in mexikanischen Tacos mit Avocado-creme, Granatapfel und Salat.



Restaurantmanager Daniel Raja, Geschäftsführer Sunny Sundri (Mitte) mit Sohn Amrit Sundri wollen, dass die Gäste in ihrem Restaurant nicht nur essen, sondern sich auch willkommen fühlen.

der Unternehmer. Mit einem Augenzwinkern erzählt er weiter: „Seitdem wir in Dreieich kochen, hat es die erste Herrenmannschaft bis in die zweite Bundesliga geschafft und die U18-Junioren wurden drei Mal Hessenmeister.“ Ob der sportliche Erfolg des Tennis-Clubs Rot Weiß unmittelbar mit der Fusionsküche zusammenhängt? Nun ja, jedenfalls suchen die beiden Unternehmer weitere Standorte für ihren Restaurantbetrieb.

### Über den Tellerrand schauen

Das Speise- und Getränkeangebot ist an beiden Standorten identisch, so dass Fans der Dreieicher Karte ihre Favoriten auch in

Obertshausen wiederfinden. Ein echtes Highlight ist der Tandoor, der traditionelle indische Lehmofen. „Ob saftiges Fleisch, gegrilltes Gemüse, kräftige Currys oder frisch gebackenes indisches Naan-Brot – unsere indischen Köche bereiten hier alles frisch zu“, erklärt Restaurantmanager Daniel Raja. „Wir bieten auch zahlreiche vegetarische und vegane Optionen, die in Indien Tradition haben und hier zeitgemäß interpretiert werden. Alle Gerichte können auch bestellt und selbst abgeholt werden.“ Für besondere Anlässe – vom Geburtstag bis zum Firmenevent – stehe Catering bereit. *Viktoria Schaab*

[www.desi-licious.de](http://www.desi-licious.de)

### Baustellenüberwachung

**VIDEO – Safety – Guard – Tower**



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

### Sichern Sie Ihr Eigentum

**Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.**



**Funkalarmanlagen**  
Vermietung - Verkauf

Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

### Dem Ernstfall einen Schritt voraus

**BWS**  
**Sicherheit**

Heinrich-Krumm-Straße 9  
63073 Offenbach  
[www.bws-offenbach.de](http://www.bws-offenbach.de)  
Telefon: 069/888 145

*Wir fahren mit Ökostrom aus Eigenproduktion!*

Restaurant Seeblick in Obertshausen

# Wo das Wasser glitzert und der Alltag leiser wird

Zwischen Heusenstamm und Obertshausen liegt im Naturschutzgebiet versteckt das Restaurant Seeblick. Kulinarisch setzt das Haus auf die deutsche und mediterrane Küche, knusprige Flammkuchen, saisonale Klassiker und – wie am Anglersee nicht anders zu erwarten – auf frischen Fisch in verschiedensten Variationen.

Bereits seit zehn Jahren betreiben Sakis und Ludmila Korylenko mit Sohn Ruslan als Pächterfamilie das Restaurant. Es ist ein beliebter Treffpunkt für Genießer und Familien. „Hier kann man jederzeit Urlaub vom Alltag machen“, lacht Gastwirt Ruslan Korylenko. Der Name „Seeblick“ ist Programm, denn das Gewässer ist aus jedem Winkel stets zu sehen. Auch auf der Liegewiese am Ufer kann man im Liegestuhl mit Cocktail in der Hand die Seele baumeln lassen. Außerdem bietet das Restaurant von 12:00 bis 22:00 Uhr durchgehend warme Küche an. Am Nachmittag gibt es Kaffee, Kuchen und Desserts. „Und wem das Essen viel zu viel wird, der kann gerne einen Verdauungsspaziergang um den See herum machen“, scherzt der junge Gastronom.

## Platz für Familienfeiern und Events

Neben dem normalen Restaurantbetrieb eigne sich das Lokal hervorragend für Events. Das Team aus acht bis zehn Mitarbeitern ist eingespielt und auf besondere Anlässe gut vorbereitet. „Ob Familienfeiern, Geburtstage oder kleinere Firmenveranstaltungen – die Räumlichkeiten bieten ausreichend Platz und können individuell gestaltet werden“, so Korylenko. „Manchmal, wie neulich beim Tanz in den Mai, wird auch mal das Tanzbein geschwungen.“

## Ölbrand bedroht Existenz

Auch Schicksalsschläge hat das Team schon überstanden. Ein Ölbrand verwüstete 2024



„Pause machen, Seeblick genießen, gut essen – das ist, was die Gäste bei uns machen können“, verspricht Ruslan Korylenko.

die Küche – Innenräume und das Büro brannten aus. Es folgte eine harte Zeit für die Betreiber, doch Aufgeben war keine Option. Nach intensiver Sanierung konnte das Lokal im Sommer 2025 eine Wiedereröffnung feiern. Die Stammgäste hielten die Treue. Es laufe wieder rund. „Trotz Krise haben wir bisher keine Preisanpassungen vorgenommen“, versichert der Jungunternehmer und wünscht sich eine ruhigere Politik. „Die ganzen Kriege, die Energiekrise, die hohen Personalkosten können einen schon in den Wahnsinn treiben. Da fällt es manchmal schwer, positiv zu bleiben, auch wenn am Wasser alles leichter zu verkraften ist.“ *Viktoria Schaab*

[www.seeblick-obertshausen.de](http://www.seeblick-obertshausen.de)



Stimmungsvoll zu jeder Jahreszeit – der Blick auf den Anglersee von der Terrasse des Restaurants.

Institut für Humanbewegung

# Zusammen Veränderungen gestalten

Nach langjähriger Tätigkeit als Personalverantwortliche bei großen Unternehmen machte sich Heike Höf-Bausenwein vor 20 Jahren mit dem „Institut für Humanbewegung“ in Obertshausen selbstständig. Sie unterstützt Firmen dabei, ihre Leistungsfähigkeit durch wirksame Personalarbeit (HR) sicherzustellen.

## Warum fragen Unternehmen Ihre Unterstützung an?

Die häufigsten Anliegen sind hohe Fehlzeitenquoten und geringe oder sinkende Mitarbeiterzufriedenheit. Auch zunehmender Druck bei abnehmender Produktivität und fehlende Orientierung in einem komplexer werdenden Umfeld sind Gründe dafür, dass Unternehmen sich bei mir melden.

## Bis zu welchem Punkt gelten Fehlzeiten als „normal“ – ab wann als „hoch“?

Normal sind heute etwa fünf bis sechs Prozent Fehlzeitenquote, vor Corona waren es eher zwei bis drei. Bei sieben Prozent ist man im kritischen Bereich, ab neun Prozent sollten Unternehmen Maßnahmen ergreifen.

## Welche Maßnahmen sind das?

Zunächst die Umsetzung definierter Regeln: Welcher Prozess gilt für die Krankmeldung, welche Rechte und Pflichten gibt es. Auch die Durchführung von Fehlzeiten- und Krankenrückgesprächen und Wissen um betriebliches Eingliederungsmanagement zählen dazu. Führungskräfte haben dabei eine Schlüsselrolle. Sie müssen zunächst ein Vertrauensverhältnis aufbauen, damit Mitarbeitende nicht das Gefühl haben, dass es um Rechtfertigung geht. Die kurze Rückfrage nach dem Befinden, ob alles in Ordnung ist oder Unterstützungsbedarf besteht, macht psychologisch einen großen Unterschied.

## Auf Basis Ihrer Beratungserfahrung: Was sind aktuell die größten Herausforderungen für den Mittelstand?

Meistens geht es darum: Wie lassen sich zusammen mit den Mitarbeitenden die nötigen Veränderungen gestalten. Oft treffen einzelne Personen – oder kleine Personengruppen – Entscheidungen, die andere gar nicht mittragen. Dadurch kommt es zu

Stress, Druckaufbau und letztendlich zu Fehlzeiten. Außerdem generieren Unternehmen dann in der Regel nicht den gewünschten Umsatz.

## Sie begleiten auch Digitalisierungsprozesse und die Einführung von KI-Tools.

## Welche typischen Herausforderungen gibt es dabei?

Gerade in der HR-Digitalisierung sehe ich oft Doppelarbeiten: Das System ist da, aber zusätzlich wird noch in alten Excel-Listen gearbeitet. Diese Übergangsphase stresst enorm. Die entscheidende Frage ist oft: Kann – und darf – die Führungskraft mit HR neue Prozesse sinnvoll gestalten?

In Deutschland ist zudem die Angst vor Fehlern besonders ausgeprägt. Beispiel Entgeltabrechnung: Eine neue Software oder KI wird eingeführt, und wenn mal was nicht stimmt, was gerade zu Beginn ganz normal ist, haben viele sofort Angst und das Gefühl von Kontrollverlust. In anderen Ländern ist man entspannter, da sagt man: Dann buchen wir es halt nach.

## Wie läuft die Unterstützung durch Sie praktisch ab?

Am Anfang steht die Auftragsklärung, dann folgt ein Workshop mit der Führungsmannschaft: Strategie, Organisation, Kultur, Kennzahlen. Dann konkrete Maßnahmen und, ganz wichtig, die Qualifizierung der Mitarbeiten-



Foto: Heike Höf-Bausenwein

den. Ich bin keine Beraterin, die kommt, redet und wieder geht, sondern die Leute sollen es nachher selbst können.

[www.inhube.de](http://www.inhube.de)

Die Fragen stellte Estehr Mahr, IHK Offenbach am Main.

Keramik zu bemalen ist mehr als ein Trend

# Kreativ sein im Kapellenhof

Die Designerinnen Joy Herold und Michelle Dobberow kennen sich aus der Schule und haben in einer WG zusammengewohnt. Seit drei Jahren sind sie auch Geschäftspartnerinnen und laden Menschen zum Bemalen von Keramik in ihr Studio Twentywaysout ein.

Mit einem Pop-up-Laden in Hanau hat alles begonnen. „Ursprünglich wollten wir nur portugiesische Keramik verkaufen. Das haben wir auch gemacht. Aber der Laden, den die Stadt uns gegeben hat, war so groß, dass wir einen Brennofen aufstellen konnten“, berichtet Joy Herold, wie es dazu kam, dass sie Kurse zum Bemalen von Keramik anbieten.

## Idee kommt gut an

Sie waren mit ihrer Geschäftsidee so erfolgreich, dass sie im Januar 2025 ihren ersten eigenen Laden in Hanau eröffneten und im April 2026 den zweiten im Kapellenhof in Obertshausen. Dorthin gelangt man über den Innenhof des Geschäfts- und Gastronomieensembles im Stadtteil Hausen. Die Regale sind angefüllt mit Farben, Material für Effekte und Glasuren sowie mit Rohlingen in unterschiedlichsten Formen und Größen – vom Eierbecher über Müslischalen und Tassen bis zu Vasen und Dosen.

Die Rohlinge beziehen sie von einem Großhändler in Wien. Der beliefert ähnliche Geschäfte in vielen Städten, denn das Bemalen von Keramik erfreut sich vor allem in Metropolen seit Jahren großer Beliebtheit. Die beiden Gründerinnen sind überzeugt, dass es sich um mehr als einen Trend handelt.

„Wir nehmen jedes Jahr an der einwöchigen Academy des Großhändlers teil, üben neue Techniken und lernen Fehler zu vermeiden. Dort haben wir eine Düsseldorferin kennengelernt, die seit 30 Jahren in dem Geschäft erfolgreich ist“, erzählt Herold.

„Wir sind jedes Wochenende ausgebucht und führen Wartelisten. Wenn wir sagen, dass keine Sitzgelegenheiten mehr frei sind, bieten die Leute an, eigene Stühle mitzubringen“, sagt Dobberow. Meist sind das Frauen zwischen 25 und 40 Jahren. Es gebe Stammkundinnen, die wöchentlich kommen, und solche, die früher in Hanau und jetzt in Obertshausen kreativ sind. „Wahr-

scheinlich gefällt es ihnen hier besser als im Stadtzentrum“, meint sie. Kindergeburtstage, Jungesellinnen-Abschiede und Teamevents mit bis zu 20 Personen finden bei Twentywaysout statt.

## Erfolgslebnisse für alle

Die beiden Geschäftsfreundinnen empfehlen, zum Einstieg wenigstens 25 Euro zu investieren. Darin sind die Kursgebühr von fünf Euro und zum Beispiel eine Tasse oder ein Dessertteller enthalten. „Auch Ungeübte freuen sich schnell über schöne Ergebnisse. Mit der Sprenkel- oder der Blubber-Technik sieht das gleich cool aus. Wir haben auch Schablonen oder Motive werden vorgezeichnet. Die Auswahl an Farben und Glasuren ist groß“, sagt Herold. Erfrischungsgetränke und Kaffee stehen für die Teilnehmerinnen bereit. Snacks dürfen sie mitbringen. Was bemalt ist, kann nach zehn bis 14 Tagen fertig gebrannt abgeholt werden und erstrahlt erst dann in voller Pracht.

„Wir haben die Kosten im Auge behalten und alles aus unseren Ersparnissen finanziert. Dann sind wir organisch gewachsen“, beschreibt Michelle Dobberow die Geschäftsentwicklung. Nun wollen sie weitere Angebote ausprobieren, zum Beispiel ein Matcha-Event in Kooperation mit zwei Hanauerinnen, die ein Start-up gegründet haben. Sie überlegen, Steinzeug zum Bemalen ins Sortiment zu nehmen, mit Schulen und Vereinen zusammenzuarbeiten oder eine eigene Kollektion zu entwerfen.

„Aber eigentlich sind wir zufrieden, wenn es so weiterläuft wie bisher“, sagt Joy Herold.

Birgit Arens

[www.twentywaysout.de](http://www.twentywaysout.de)

Foto: Arens/HJK



Michelle Doberow (l.) zeigt einen bemalten Rohling, Joy Herold einen Teller, der nicht nur gestaltet, sondern auch glasiert und gebrannt wurde.

Maingau mag umkämpfte Märkte

# Kommunal verankert, bundesweit aktiv

Vom regional verwurzelten Energieversorger zum Anbieter für Energie, E-Mobilität und Telekommunikation mit deutschlandweiten Kundenbeziehungen: Die Maingau Energie GmbH mit Sitz in Obertshausen hat ihr Geschäftsmodell in den letzten Jahren konsequent erweitert. Geschäftsführer Richard Schmitz setzt dabei auf Wettbewerb, Technologie und unternehmerische Beweglichkeit.

Obertshausen ist für die Maingau Energie GmbH mit rund 350 Mitarbeitenden mehr als nur ein Unternehmenssitz. Der Standort mit guter Verkehrsanbindung, modernen Gebäuden und eigenem Ladepark spielt für die Mitarbeitergewinnung und Unternehmenskultur eine zentrale Rolle. „Ein gut erreichbarer und attraktiver Standort gehört heute zum Gesamtpaket, wenn man Fachkräfte gewinnen und halten will“, betont Schmitz.

Die kommunale Gesellschafterstruktur sieht der Geschäftsführer als klaren Vorteil. Sie ermögliche langfristiges Denken und unternehmerische Entwicklung jenseits kurzfristiger Renditeziele. Gleichzeitig sei Maingau kein klassisches Stadtwerk. Das Versorgerunternehmen agiert seit Jahren bundesweit und bewegt sich gezielt in stark umkämpften Märkten. Neben dem Strom- und Gasvertrieb gehören Autostrom und regionales Carsharing (seit 2018), Internet und Festnetztelefonie (seit 2019) sowie Mobilfunk (seit 2021) zum Produktportfolio. „Energie, Mobilität, Kommunikation – wir adressieren mit unserem Angebot haushaltsnahe Grundbedürfnisse“, erläutert Schmitz.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder entstand dabei weniger aus strategischen Planungen, denn aus Notwendigkeit: Auseinandersetzungen im Energieeinkauf führten vor rund 20 Jahren zum erfolgreichen Einstieg in das überregionale Energievertriebsgeschäft. „Wir haben festgestellt, dass wir in wettbewerbsbetonten Märkten erfolgreich sein können“, so Schmitz. Diese Erfahrung habe den Weg in weitere Branchen geebnet.

Besonders dynamisch hat sich der Bereich Autostrom entwickelt. Mit Maingau Autostrom laden Kunden europaweit an über 720.000 Ladepunkten – damit zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern für E-Mobilitätslösungen in Deutschland. Neben Angeboten für Pkw arbeitet Maingau auch an Konzepten für den elektrischen Schwerlastverkehr und kooperiert hierfür mit Partnern aus Industrie und Forschung.

Die Energiewende erhöht aus Sicht von Schmitz die Komplexität der Systeme deutlich. Dezentrale Erzeugung, steuerbarer Verbrauch und intelligente Netze erfordern neue



Richard Schmitz, Geschäftsführer der Maingau Energie GmbH.

technologische Lösungen. Gleichzeitig kritisiert er langsame Prozesse und regulatorische Hürden in Deutschland, etwa beim Smart-Meter-Rollout, also dem flächendeckenden Einbau intelligenter, digitaler Stromzähler. Er sieht zwingenden Veränderungsbedarf und gleichzeitig Chancen für agile Unternehmen.

„Viele Stadtwerke kommen ihrer Rollout-Pflicht nicht nach, weil sie fehlende Kapazitäten und Strukturen anführen“, sagt Richard Schmitz. „Bundesweit gibt es die Herausforderung, rund 1.000 Versorger unter einen Hut zu bringen – das macht Prozesse schwerfällig, weil zu viele Akteure im Boot sind. Aber es ist dringend notwendig, Versorgungsunternehmen so aufzustellen, dass sie ein schnelllebiges, komplexes und volatiles Geschäft abbilden können.“ *Esther Mahr*

[www.maingau-energie.de](http://www.maingau-energie.de)



Eigener Ladepark der Maingau Energie GmbH am Unternehmenssitz in Obertshausen.

Lokale Wochenzeitungen, zentrale Steuerung

# Warum Print für EGRO ein Erfolgsmodell ist

Die EGRO Mediengruppe steuert von Obertshausen aus 70 Wochenzeitungen einschließlich Zustelllogistik in sieben Bundesländern. Während Printangebote vielerorts unter Druck stehen, wächst das Unternehmen.

Die wesentlichen Gründe hierfür sind der Fokus auf lokale Redaktionen, die Bedeutung von Werbeprospekten und eine Verteilkompetenz, die durch IT und Automatisierung hocheffizient ist.

Obertshausen ist für EGRO das organisatorische und technische Zentrum. Von hier aus steuern rund 40 Mitarbeitende die unternehmensweite IT und zentrale kaufmännische Funktionen, während die Redaktionen der einzelnen Titel in den Regionen verankert bleiben. Geschäftsführer Markus Echternach schätzt die zentrale Lage: „Ich fahre oft zu unseren bundesweit verteilten Nieder-

lassungen, und die sind alle von hier aus gut erreichbar, egal in welche Richtung ich unterwegs bin.“

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds expandiert EGRO. Zuletzt hat die Mediengruppe im April 2026 das Verlagsgeschäft des Druck- und Pressehauses Naumann in Gelnhausen übernommen. Echternach führt das

vor allem auf die weiterhin hohe Relevanz lokaler Wochenblätter zurück. Die Gratiszeitungen sind für viele Händler wichtige Trägermedien für ihre Prospektwerbung. Insbesondere für den Lebensmittel Einzelhandel, der auf verlässliche Reichweite angewiesen ist, nehmen sie eine zentrale Funktion in der Angebotskommunikation ein. Die redaktionelle Qualität der Wochenblätter spielt dabei für EGRO eine wichtige Rolle: „Eine Zeitung mit hohem Lesewert bedeutet für die Werbetreibenden auch eine bessere Resonanz“, betont Echternach.

Er berichtet, dass vor einigen Jahren, als in Ostwestfalen nach der Einstellung eines Anzeigenblatts keine Prospekte mehr an rund eine Million Briefkästen zugestellt wurden, der Bedarf sehr deutlich geworden sei. „Der Handel hat uns

wirklich die Türen eingerannt, als wir die dortigen Zustellstrukturen übernommen haben“, berichtet Echternach. „Den großen Lebensmittelhändlern war die Zustellung so wichtig, dass die Kosten fast zweitrangig waren.“

Über die eigene Zustellorganisation mit rund 13.000 Zustellerinnen und Zustellern erreicht EGRO wöchentlich rund 6,5 Millionen Haushalte. Diese Infrastruktur nutzt die Gruppe nicht nur für eigene Titel, sondern ist auch als Dienstleister für andere Verlage tätig. „Die Zustellung ist mehr denn je eine Spezialdisziplin“, sagt Echternach. „Unser ausgeprägtes IT-Know-how ist hier ein echter Wettbewerbsvorteil.“ Moderne IT-Systeme machen das komplexe Verteilgeschäft steuerbar. Software unterstützt eine effiziente Tourenplanung und die personelle Betreuung der Zustellbezirke, Reklamationen werden digital erfasst.

Die digitale Kompetenz kommt EGRO auch im Anzeigengeschäft zugute. Regionale Werbekunden können nicht nur Anzeigen buchen, sondern werden auch rund um die Realisierung digitaler kanalübergreifender Kampagnen beraten und unterstützt. „Unsere Technologie zur Kampagnensteuerung bieten wir sogar als White-Label-Lösung an, die inzwischen von 35 Verlagehäusern genutzt wird“, berichtet Echternach. Derart aufgestellt, ist der Geschäftsführer zuversichtlich, dass für den Wachstumskurs der EGRO Mediengruppe noch kein Ende in Sicht ist. *Esther Mahr*

[www.egro-mediengruppe.de](http://www.egro-mediengruppe.de)

Foto: EGRO



Trotz eines herausfordernden Marktumfelds expandiert die EGRO Mediengruppe, berichtet Geschäftsführer Markus Echternach.

Logistik aus drei Perspektiven

# Alle Wege führen nach Obertshausen

Pakete sortieren, Gesundheitseinrichtungen versorgen, Produkte verpacken und versenden: Das DHL-Paketzentrum, die Agaplesion Logistikzentrum gGmbH und die Mühle Verpackungs- und Dienstleistungs GmbH gehören zu den prägenden Logistikakteuren am Standort Obertshausen, mit jeweils völlig unterschiedlichen Schwerpunkten.

Während das Paketzentrum Obertshausen als eines der großen Zentren im Netz der Deutschen Post DHL fungiert und die 700 Beschäftigten täglich hunderttausende Sendungen bearbeiten, sichert Agaplesion von Obertshausen aus mit über 200 Mitarbeitenden die Versorgung von über 100 Einrichtungen im Gesundheitsbereich. Die Mühle GmbH übernimmt als Fulfillment-Dienstleister mit rund 120 Beschäftigten Lagerung, Verpackung und Konfektionierung von Waren für ihre Kunden aus den Bereichen Pharmazie, Kosmetik, Textil und Automotive.

## Zentrale Lage, belastete Infrastruktur

Alle drei haben ihren Standort im Obertshausener Gewerbegebiet Herbäcker. Das ist zwar bei Logistikunternehmen dank seiner zentralen Lage und guten Verkehrsanbindung beliebt, die Infrastruktur stößt jedoch mittlerweile an ihre Grenzen. Ein ärgerlicher Engpass sei vor allem die Auffahrt aus dem Gewerbegebiet zur Autobahn, da sind sich die Vertreter der drei Unternehmen einig. „Wie jeder Logistiker benötigen wir gut flie-



Foto: DHL

Celal Ege (M.) leitet das DHL-Paketzentrum in Obertshausen.

ßenden Verkehr. Deshalb wünschen wir uns eine bessere Ampelschaltung, damit es nicht so häufig zu langen Rückstaus kommt“, sagt Celal Ege, Leiter des DHL-Paketzentrums. Das betrifft auch Mühle und Agaplesion. Wenn sie sich in Bezug auf den Standort etwas wünschen könnten, wäre es der seit Jahren geplante Ausbau der Autobahnauffahrt, sagen Danny Mühle und Ralf Richter, die Geschäftsführer bei Mühle. Miro Zimmer, Prokurist und operativer Leiter des Agaplesion Logistikzentrums, betont: „Eine einzige Zufahrtsstraße ist für ein Gebiet dieser Größe kritisch.“

Die Folgen zeigen sich im Alltag: Rückstaus behindern Abläufe, Fahrzeiten verlängern sich, insbesondere zu Stoßzeiten und während des Weihnachtsgeschäfts. Für Unternehmen, deren Prozesse auf der Einhaltung von Terminen und zeitlicher Taktung basieren, wird das zum Problem.

Hinzu kommt ein wachsender Flächendruck. Agaplesion sucht bereits nach Erweiterungsmöglichkeiten – mit begrenztem Erfolg vor Ort. „Die Suche nach Flächen ist deutlich schwieriger geworden“, berichtet Zimmer.

## Herausforderungen im Personalbereich

Bedarf gibt es auch im Bereich Personal. Bei Mühle ist es eine Herausforderung, zuverlässiges Personal für die Verpackung und Konfektionierung zu finden. „Einfache Tätigkeiten wollen viele nicht mehr dauerhaft machen“, beschreibt Richter die Situation. „Wir würden lieber Menschen beschäftigen, aber vielleicht müssen wir in Zukunft automatisieren und Maschinen einsetzen, um die Arbeit zu erledigen“, ergänzt Danny Mühle.

Bei Agaplesion hingegen hat man kaum Probleme, operative Kräfte zu finden, verzeichnet aber einen Engpass bei anderen Positionen: „Im Verwaltungsbereich wird es deutlich schwieriger, geeignete Führungskräfte zu fin-

Foto: Agaplesion



Miro Zimmer ist Prokurist und operativer Leiter des Agaplesion Logistikzentrums.



Als Fulfillment-Dienstleister bietet die Mühle GmbH ihren Kunden die Lagerung, Verpackung und Konfektionierung von Waren.

den“, berichtet Zimmer, der für den Gesundheitsdienstleister gezielt nach qualifizierten Kräften sucht.

Bei DHL besteht kein Mangel an Mitarbeitenden, doch die internationale Belegschaft aus 54 Nationen bringt manchmal Herausforderungen mit sich. Sprachbarrieren begegnet das Unternehmen mit Angeboten wie Sprachlern-Apps und achtet darauf, dass Anleitungen und Unterweisungen von mehrsprachigen Personen gegeben werden.

### Strukturelle Veränderungen

Alle drei Unternehmen müssen strukturelle Veränderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energie und neue Technologien bewältigen. DHL etwa ist dabei, angesichts der hohen Kraftstoffpreise seine gesamte Flotte umzubauen: „Mit rund 38.500 E-Fahrzeugen betreiben wir heute die größte E-Zustellflotte in Deutschland. Damit machen wir uns zunehmend unabhängiger von klassischen Kraftstoffen“, berichtet Ege. So lag der Anteil von Elektrofahrzeugen in der Abholung und Zustellung in Deutschland bereits Ende 2025 bei fast 60 Prozent. In Obertshausen wurde

zudem eine neue CNG-Tankstelle in Betrieb genommen, 16 Lkw fahren nun mit Erdgasantrieb emissionsärmer.

Auch Agaplesion testet Elektromobilität, steht aber aktuell noch vor praktischen Hürden. „In unserer Fahrzeugklasse gibt es kaum passende Angebote“, sagt Zimmer. „Wir haben schon viele Elektro-Lkw getestet, aber einer musste nach einem Tag vom Hof geschleppt werden und der 7,5-Tonner, den wir gekauft haben, stand fünf Monate in der Werkstatt, weil keiner wusste, wie man ihn repariert.“ Dennoch behält das Unternehmen die E-Mobilität im Blick und arbeitet schon heute an Kooperationen mit Kunden, um zukünftig die Fahrzeuge während des Be- und Entladens direkt vor Ort laden zu können.

Bei der Mühle GmbH verändert sich vor allem die Art der Verpackung: „Kunststoff wird kaum noch genutzt, stattdessen setzen wir auf Papierlösungen. Außerdem wird darauf geachtet, dass die Verpackung der Größe der Ware entspricht“, sagt Danny Mühle. Ralf Richter führt aus: „Wir haben mittlerweile Kunden, die nur Biomaterial für den Versand wünschen, da darf dann kein Kunststoffklebe-

band mehr drauf sein, sondern nur Papierklebeband, und das Füllmaterial muss Pappe sein, aber auch nicht zu viel.“

Trotz unterschiedlicher Geschäftsmodelle zeigt sich ein gemeinsames Bild: Der Standort Obertshausen ist und bleibt ein wichtiger Knotenpunkt für Logistikunternehmen im Rhein-Main-Gebiet. Gleichzeitig steigt der Anpassungsdruck – durch Wachstum, veränderte Anforderungen und infrastrukturelle Grenzen.

[www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de)

[www.dhl.com](http://www.dhl.com)

[www.muehleghb.de](http://www.muehleghb.de)



#### Autorin

Esther Mahr  
069 8207-234  
mahr@offenbach.ihk.de

Was Unternehmen zum EU-AML-Paket wissen müssen

# Reform der Geldwäscheprävention

Noch bis 2028 wird die Geldwäscheprävention in Deutschland und der EU grundlegend neu geordnet. Mit dem EU-AML-Paket (AML = Anti-Money Laundering/Anti-Geldwäsche) entstand eine neue europäische Aufsichtsbehörde. Zudem werden jetzt unmittelbar geltende EU-Vorgaben und strengere materielle Anforderungen für Unternehmen eingeführt. Besonders einschneidend ist die neue EU-Geldwäscheverordnung, die ab Juli 2027 direkt in allen Mitgliedstaaten gilt.

Herzstück der Reform ist die neue europäische Geldwäscheaufsicht Anti-Money Laundering Authority (AMLA) mit Sitz in Frankfurt, die 2025 ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Ihre Aufgabe: die nationalen Aufsichtsbehörden stärker harmonisieren, Aufsichtsverfahren europaweit vereinheitlichen und Kooperationen intensivieren. Ab dem 1. Januar 2028 geht die Behörde noch einen Schritt weiter: Dann übernimmt sie die unmittelbare Aufsicht über die risikoreichsten Finanzinstitute in der EU.

Für Unternehmen außerhalb des Finanzsektors ist vor allem die neue EU-Geldwäscheverordnung (AML-VO) entscheidend. Diese gilt ab dem 10. Juli 2027 unmittelbar in allen Mitgliedstaaten und ersetzt wesentliche Teile des deutschen Geldwäschegesetzes. Parallel zur Verordnung ist die 6. Geldwäscherichtlinie in nationales Recht umzusetzen. Da die AML-VO künftig zentrale Vorgaben regelt, bleibt dem deutschen Gesetzgeber nur noch ein begrenzter Gestaltungsspielraum.

Die AML-VO bringt insbesondere folgende Neuerungen:

- Neue Definition der zur Einhaltung verpflichteten Unternehmen
- Einheitliche Standards für Kundenidentifizierung
- Standardisierte Risikoanalysemethoden
- Europaweit einheitliche Definition des wirtschaftlich Berechtigten
- Einführung einer allgemeinen Barzahlungsobergrenze von 10.000 Euro
- Barzahlungen über 10.000 Euro für Waren oder Dienstleistungen sind damit künftig unzulässig
- Weniger nationaler Spielraum durch die 6. Geldwäscherichtlinie



Die neue EU-Geldwäscheverordnung bringt einschneidende Veränderungen.

Betroffen sind insbesondere:

- die Arbeit der Financial Intelligence Unit,
- die nationalen Aufsichtsbehörden und
- das Transparenzregister.

## Neue Pflichten für Unternehmen

Insgesamt wächst der Pflichtenkatalog deutlich. Meldeprozesse werden stärker vereinheitlicht, Definitionen präzisiert und die Aufsicht intensiviert.

Verpflichtete Unternehmen sollten daher frühzeitig

- ihre Risikoanalyse überprüfen,
- interne Kontrollsysteme anpassen,
- Identifizierungsprozesse standardisieren und
- Meldewege dokumentieren und testen.

Wer seine internen Prozesse nicht rechtzeitig anpasst, riskiert empfindliche Sanktionen. Die Reform bringt nicht nur neue Regeln, sondern auch eine konsequentere Durchsetzung.

## Jetzt vorbereiten

Das EU-AML-Paket ist die umfassendste Reform der Geldwäscheprävention seit Jahren. Mit der AMLA, der unmittelbar geltenden AML-VO und der 6. Geldwäscherichtlinie entsteht ein europaweit harmonisiertes System mit deutlich höherem Standardisierungsgrad. Unternehmen sollten die Übergangszeit bis 2027 aktiv nutzen. Eine frühzeitige Anpassung interner Prozesse ist der beste Schutz vor regulatorischen Risiken.

### Autor

Andreas Hintermayer  
Rechtsanwalt bei Ecovis in München  
[www.ecovis.com](http://www.ecovis.com)

# IHK. Die Weiterbildung

BESSER.WEITER.BILDUNG.

## Ausbilder

26.08.2026 | Auszubildende führen und motivieren – Miteinander mehr erreichen!  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14802/>, IHK Offenbach am Main, 8 U.-Std. . . . 249 Euro

## Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

01.–03.09.2026 | Effektives Forderungsmanagement,  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14868/>, online, 2x 4 U.-Std. . . . . . 249 Euro  
 01.09.–17.11.2026 | Fachkraft für Buchführung (IHK),  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14731/>, online, 84 U.-Std. . . . . . 1.399 Euro  
 04.09.2026–31.03.2028 | Wirtschaftsfachwirt/-in (IHK), <https://www.offenbach.ihk.de/E14721/>, IHK Offenbach am Main, 650 U.-Std. . . . . . 3.990 Euro  
 14.–18.09.2026 | Buchführung intensiv – auch als Bildungsurlaub möglich,  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14826/>, IHK Offenbach am Main, 40 U.-Std. . . . . 849 Euro

## Büromanagement

18.08.–08.10.2026 | Fachkraft für Büro- und Organisationsmanagement (IHK),  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14926/>, online, 80 U.-Std. . . . . . 1.990 Euro  
 08.09.2026 | Grundlagen und Bedeutung eines effizienten Büromanagements,  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14874/>, online, 8 U.-Std. . . . . . 249 Euro  
 18.–09.09.2026 | Struktur statt Chaos: Meetings erfolgreich leiten und Ergebnisse sichern,  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14891/>, online, 14 U.-Std. . . . . . 449 Euro

## IT, Digitalisierung & Digitale Transformation

12.08.2026 | Ready for 2026: Der neue Widerrufsbutton – Umsetzung leicht gemacht,  
<https://www.offenbach.ihk.de/E15290/>, online, 1 Std. . . . . . 129 Euro

## Personalmanagement

28.07.–20.10.2026 | Fachkraft für Personalwesen (IHK),  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14735/>, online, 100 U.-Std. . . . . . 1.700 Euro  
 18.08.–06.10.2026 | Lohnbuchhalter/-in (IHK),  
<https://www.offenbach.ihk.de/E14748/>, online, 60 U.-Std. . . . . . 1.249,50 Euro

## Soft Skills

08.09.2026 | Effektives Zeit- und Selbstmanagement, <https://www.offenbach.ihk.de/E14925/>, IHK Offenbach am Main, 8 U.-Std. . . . . . 249 Euro

### Wirtschaftsfachwirt/-in (IHK)

Der Wirtschaftsfachwirt ist nicht auf einen speziellen Wirtschaftszweig ausgerichtet, sondern kann als „Allrounder“ in Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit sowie in verschiedenen Bereichen eines Betriebes Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben wahrnehmen. Förderung mit einer Aufstiegsprämie von bis zu 3.500 Euro möglich.

### Buchführung intensiv

Quereinsteiger haben es bisweilen schwer in der Buchhaltung. Sie beherrschen vielleicht die praktische Anwendung, aber das Verständnis der Hintergründe könnte besser sein. Hier gibt es die Gelegenheit, fehlende oder verschüttete Kenntnisse zu erwerben oder aufzufrischen. Als Bildungsurlaub anerkannt.

### Struktur statt Chaos

Wer dieses Webinar besucht, lernt, Besprechungen mit klaren und realistischen Zielsetzungen zu starten und sie mit greifbaren Lösungen zum Ende zu führen. Unabhängig davon, ob das Meeting online oder in Präsenz stattfindet und ob Mitarbeitende aus anderen Abteilungen oder externe Beteiligte eingeladen sind.



#### Kontakt

Claudia Albert  
 069 8207-330  
[albert@offenbach.ihk.de](mailto:albert@offenbach.ihk.de)



Alle Weiterbildungsangebote der IHK Offenbach am Main:

[www.ihkof.de/weiterbildung](http://www.ihkof.de/weiterbildung)



\* U.-Std. = Unterrichtsstunden

Die IHK Offenbach bündelt Services in Infocentern

# Ausbildung digital gedacht

Ob Ausbildungsvertrag, Prüfungsanmeldung, Projektantrag oder Prüferabrechnung – viele Prozesse in der beruflichen Ausbildung laufen bei der IHK Offenbach am Main inzwischen digital.

Mit den verschiedenen IHK-Infocentern und -Onlineportalen stehen Ausbildungsbetrieben, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern praxisnahe Werkzeuge zur Verfügung. Sie reduzieren den Verwaltungsaufwand, vereinfachen Abläufe, bündeln Prozesse und sparen Zeit sowie Abstimmungsaufwand. Alle Beteiligten profitieren vom direkten Kontakt zur IHK Offenbach am Main und haben jederzeit Zugriff auf alle wichtigen Informationen.

## Unser Tipp an Ausbildungsbetriebe:

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Infocenter konsequent und richten Sie – falls noch nicht erfolgt – den Zugang im ASTA-Infocenter ein. Ebenso wichtig: Unterstützen Sie Ihre Auszubildenden dabei, sich im Azubi-Infocenter zu registrieren. Nur so können zentrale Prozesse wie die Prüfungsanmeldung reibungslos funktionieren.

[www.offenbach.ihk.de/ausbildung](http://www.offenbach.ihk.de/ausbildung)



## Webfachverfahren Prüfer

Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer profitieren und werden entlastet:

- Über das Webfachverfahren Prüfer werden Entschädigungen vollständig digital eingereicht
- Belege werden einfach hochgeladen und Abrechnungen transparent nachvollzogen – schnell, papierlos und ortsunabhängig

Webfachverfahren Prüfer:  
[www.offenbach.ihk.de/P6051/](http://www.offenbach.ihk.de/P6051/)

## ASTA-Infocenter für Ausbildungsbetriebe

Das ASTA-Infocenter ist die zentrale Plattform für Ausbildungsbetriebe. Hier verwalten Unternehmen ihre Ausbildungsprozesse digital und behalten alle relevanten Informationen rund um ihre Auszubildenden im Blick.

Das geht im Portal unter anderem:

- Ausbildungsverträge digital einreichen, ändern, löschen
- Ausbilderinnen und Ausbilder verwalten
- Berechtigungen im Unternehmen steuern
- Auszubildende und Umschulende einsehen
- Ausbildungsberechtigungen beantragen
- Prüfungsergebnisse abrufen
- Prüfungstermine der Auszubildenden einsehen
- Online-Prüfungsanmeldung durchführen

### Wichtig!

Die Online-Prüfungsanmeldung wird zum Standard. Ab der Herbstprüfung 2026 erfolgen alle Anmeldungen ausschließlich digital über das ASTA-Infocenter. Unternehmen werden aktiv durch den Prozess geführt und rechtzeitig über Fristen informiert.

Asta-Infocenter:  
[www.offenbach.ihk.de/P5906/](http://www.offenbach.ihk.de/P5906/)

Online-Prüfungsanmeldung:  
[www.offenbach.ihk.de/P6177/](http://www.offenbach.ihk.de/P6177/)

## Azubi-Infocenter

Parallel dazu steht Auszubildenden das Azubi-Infocenter zur Verfügung. Die Plattform begleitet sie über die gesamte Ausbildungszeit – mobil und jederzeit erreichbar.

Dort finden Auszubildende unter anderem:

- Prüfungstermine und -ergebnisse
- Informationen zum Ausbildungsverhältnis
- Kontakte bei der IHK Offenbach am Main
- die digitale AzubiCard

### Achtung Ausbildungsbetriebe!

Ohne Registrierung im Azubi-Infocenter kann die Online-Prüfungsanmeldung nicht abgeschlossen werden. Es ist daher wichtig, dass Auszubildende frühzeitig registriert sind und die Plattform aktiv nutzen.

Digitale Projektanträge (DiPA): Betriebliche Aufträge, Projektarbeiten oder Fachaufgaben werden in vielen Berufen inzwischen vollständig digital abgewickelt.

Die Auszubildenden reichen ihre Projektanträge online ein, laden Unterlagen hoch und erhalten Rückmeldungen digital. Auch die anschließende Dokumentation erfolgt über das System.

Für Unternehmen und Prüfungsausschüsse bedeutet das:

- schnellere Bearbeitung
- klare Bearbeitungsstände
- weniger Abstimmungsaufwand
- mehr Transparenz im Verfahren

Azubi Infocenter:  
[www.offenbach.ihk.de/P5878/](http://www.offenbach.ihk.de/P5878/)

Doppelter Erfolg in Offenbach

# LMV und LEO Academy bringen junge Wirtschaft zusammen

Am 30. Mai 2026 stand Offenbach ganz im Zeichen der jungen Wirtschaft. Die Wirtschaftsjuvenoren Offenbach richteten in den Räumlichkeiten der IHK Offenbach am Main sowohl die 2. Landesmitgliederversammlung (LMV) der Wirtschaftsjuvenoren Hessen als auch die LEO Academy aus.

Mitglieder, Anwärtinnen und Anwärter sowie Interessierte aus ganz Hessen nutzten die Gelegenheit, sich weiterzubilden, auszutauschen, Kontakte aufzubauen und zu vertiefen.

Während die Landesmitgliederversammlung als wichtiges Gremium für die Arbeit des Landesverbandes diente, bot die LEO Academy insbesondere neuen und zukünftigen Mitgliedern einen umfassenden Einblick in die Welt der Wirtschaftsjuvenoren. In verschiedenen Programmpunkten wurden die Strukturen, Werte und Projekte des größten Netzwerks junger Unternehmerinnen und Unternehmer sowie von Fach- und Führungskräften vorgestellt.

Erfahrene Wirtschaftsjuvenorinnen und Wirtschaftsjuvenoren berichteten aus ihrer praktischen Arbeit in den Kreisen und auf Landesebene. Dabei wurde deutlich, dass die Wirtschaftsjuvenoren weit mehr als ein reines



Fotos: WJ Offenbach

An der Landesmitgliederversammlung nahm auch der Vorstand der WJ Hessen teil.



Stolze Absolventinnen und Absolventen - zufriedene Trainer: Die LEO Academy gab Einblicke in die Welt der Wirtschaftsjuvenoren.

## WJ Veranstaltungskalender

- 09. Juli 2026: Stammtisch
- 16. Juli 2026: Tischkickerturnier
- 25. Juli 2026: Sommerfest

Alle Veranstaltungen unter:  
[www.wj-offenbach.de](http://www.wj-offenbach.de)



Den WJ Offenbach am Main e.V. folgen und wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist!

LinkedIn:  
[www.linkedin.com/company/wj-offenbach](https://www.linkedin.com/company/wj-offenbach)  
Instagram:  
[www.instagram.com/wjoffenbach](https://www.instagram.com/wjoffenbach)

Unternehmensnetzwerk sind. Persönliche Weiterbildung, gesellschaftliches Engagement, politische Mitgestaltung und der Aufbau nachhaltiger beruflicher Kontakte gehören ebenso zum Selbstverständnis des Verbandes.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten zahlreiche Impulse für ihr eigenes Engagement und konnten erleben, welche Chancen die aktive Mitarbeit innerhalb des Netzwerks bietet. Gleichzeitig bot die Veranstaltung Raum für persönliche Gespräche und den Austausch von Erfahrungen über Kreisgrenzen hinweg.

### Zu Gast beim Sicherheitsexperten

Ein besonderer Höhepunkt des Tages war der gemeinsame Netzworkeabend bei der BWS Sicherheitsdienste Harlass-Roth Bartenstein GmbH mit Geschäftsführer Frank Bartenstein. In entspannter Atmosphäre wurden bestehende Kontakte vertieft und neue Verbindungen geknüpft. Der Abend zeigte einmal mehr, wie wertvoll der persönliche Austausch innerhalb der Wirtschaftsunioren ist und welche Bedeutung diese lebendige Interessengemeinschaft für die berufliche und persönliche Entwicklung haben kann.

Die gelungene Kombination aus Landesmitgliederversammlung und LEO Academy hat eindrucksvoll gezeigt, wofür die Wirtschaftsunioren stehen: Unternehmergeist, Verantwortung, Weiterbildung und ein starkes Netzwerk von Menschen, die gemeinsam die Zukunft gestalten wollen.



Entspannter Netzworkeabend bei BWS.



#### Kontakt

Gino Scalinci  
scalinci@wj-offenbach.de  
[www.wj-offenbach.de](http://www.wj-offenbach.de)

BESSER.WEITER.BILDUNG.  
IHK Offenbach am Main

[ihkof.de/weiterbildung](http://ihkof.de/weiterbildung)





Die Profildatenbank des Enterprise Europe Network (EEN)

## Internationale Geschäftspartnerschaften entdecken

Der EEN-Online-Marktplatz listet mehr als 10.000 Firmenprofile und lässt sich nach Suchbegriffen und Regionen filtern.

Die aktuellen Top-Profil der EEN-Profildatenbank bieten spannende Möglichkeiten, um Kontakte für das internationale Geschäft zu knüpfen. Schauen Sie sich jetzt um und finden Sie Ihr Perfect Match!

<https://een.ec.europa.eu/partnering-opportunities>



Sie möchten eine Nachricht erhalten, sobald ein passendes Profil online ist? Sie möchten Ihr eigenes Suchprofil erstellen? Wir beraten Sie gerne persönlich!



### Kontakt

Mirjam Pai  
069 8207-256  
pai@offenbach.ihk.de

### SWEDISH SME SEEKING PARTNER FOR RECYCLING OF INDUSTRIAL AND MIXED-FIBER TEXTILES

A Swedish SME active in circular resource management seeks an international partner capable of recycling mixed-material industrial textiles and providing high-quality data on material flows, recovery rates, and environmental performance. The company offers subscription-based services to municipalities, public institutions, and industrial firms, including logistics, sorting, recycling coordination, and sustainability reporting. The desired outcome is a stable and long-term international partnership that enables increased material recovery, improved environmental reporting, and enhanced circular business models.



**Request more information: BRSE20260305017**

### BIOACTIVE LIPID INGREDIENTS FROM RENEWABLE SIDE-STREAMS FOR COSMETIC FORMULATIONS

The Estonian company develops sustainable lipids produced through microbial fermentation using renewable side-streams from agriculture, food industry, and forestry as feedstock. By converting these underutilised resources into oils and fats, the SME aims to reduce dependency on conventional oils produced through large-scale agriculture and animal farming. The company seeks international partners interested in evaluating and integrating fermentation-derived lipids into cosmetic formulations through technical validation, application development, and commercial collaboration.



**Request more information: BOEE20260313005**

### FRENCH SME SEEKS PARTNERS FOR CO-DEVELOPMENT OF AI-TECHNOLOGY FOR B2B MARKETPLACE

A French company developing a B2B marketplace for refurbished bicycle components seeks partners to co-develop an AI-based technology capable of identifying parts from images and generating pre-filled listings. The aim is to build a transferable technological foundation supporting circular economy models across multiple industries.



**Request more information: TRFR20251216013**

### FINNISH COMPANY OFFERING PATENTED BIOLOGICAL POWER TO METHANE TECHNOLOGY

Finnish Power to Methane company offers patented biological methanation that converts green hydrogen and CO<sub>2</sub> into renewable e methane. Its high efficiency (~81%), low temperature, catalyst free, modular systems enable direct replacement of fossil gas in existing infrastructure. The company seeks partnerships with gas utilities, energy and LNG actors, industrial CO<sub>2</sub> emitters and integrators in Japan, Nordic, Baltic, Germany and Spain for demonstration, scale up, and commercial deployment.



**Request more information: BRSE20260305017**

### VIETNAM-BASED ENERGY COMPANY SEEKS SMART-GRID AND POWER SYSTEM TECHNOLOGY PARTNERS TO IMPROVE GRID RELIABILITY AND ASSET MANAGEMENT

A Vietnam-based renewable energy and engineering company provides services in power system design, installation, and project management. The company supports clients in improving operational efficiency, reliability, and sustainability in the energy sector. It is seeking technology partners offering smart-grid and advanced solutions for transmission, distribution, and renewable energy systems under commercial or technical cooperation agreements.



**Request more information: TRVN20260326006**

### A DUTCH SCALE UP COMPANY ACTIVE IN HYBRID ENERGY SYSTEM DEVELOPMENT IS LOOKING FOR AN EUROPEAN MANUFACTURER OF SODIUM-ION BATTERY MODULES

The company has developed Flywheel energy systems and is expanding product portfolio to ultra-efficient energy storage technology into a fit-for-purpose solution that directly addresses the complex challenges of the electrification of heavy industry.

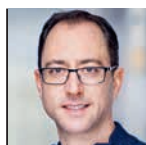


**Request more information: BRNL20260312021**

Aktuelle Hinweise aus dem Sachverständigenwesen

# IHK-Sachverständiger für „Licht- und Beleuchtungstechnik“ vereidigt

Am 21. Mai 2026 hat Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin der IHK Offenbach am Main, Dr. phil. nat. Nils Schreck, Ingenieurbüro Dr. Petry & Partner mbB, Offenbach am Main, als öffentlich bestellten Sachverständigen für den Bereich „Licht- und Beleuchtungstechnik“ vereidigt.



#### Kontakt

Thomas Maier  
069 8207-224  
maier@offenbach.ihk.de  
[www.ihkof.de/sachverstaendige](http://www.ihkof.de/sachverstaendige)

Bei den folgenden Sachverständigen wurde die öffentliche Bestellung erneuert:

- Dipl.-Ing. Rosemarie Schorr, Rödermark, Bestellungsgebiet „Mieten und Pachten“
- Roy Hamilton-Bowen, Rodgau, Bestellungsgebiet „Briefmarken und Numismatik ab 1800“

#### Die öffentliche Bestellung signalisiert:

- nachgewiesene besondere Sachkunde
- persönliche Eignung und Integrität
- unabhängige und objektive Tätigkeit
- hohe Akzeptanz bei Gerichten und Behörden

Nähere Infos zum Bestellungsverfahren:  
[www.offenbach.ihk.de/P6127/](http://www.offenbach.ihk.de/P6127/)

#### Sachverständige gesucht?

Tausende von bestellten und vereidigten Sachverständigen führen das IHK-Sachverständigenverzeichnis und das Sachverständigenverzeichnis der Handwerkskammern.

[www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)



[www.svd-handwerk.de](http://www.svd-handwerk.de)



Foto: Mahr/IHK

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller vereidigte den Sachverständigen Dr. Nils Schreck.



# Online sicher und erfolgreich

Das BIEG Hessen ist das Online-Marketing-Beratungszentrum der IHKs Offenbach am Main, Frankfurt und Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern.

Die BIEG-Experten informieren und beraten mittelständische Unternehmen während Präsenzveranstaltungen, in Webinaren und Experten-Gesprächen. Antworten auf viele Fragen und Checklisten zum Download gibt es auf der BIEG-Website.

**Die Teilnahme an den Online-Seminaren ist für Mitglieder der IHK Offenbach am Main kostenlos.**

## 19. August 2026, 15:00 bis 16:30 Uhr Instagram Ads richtig einsetzen – mit kleinem Budget Kunden gewinnen

Viele Unternehmen überlegen, Instagram Ads einzusetzen, sind aber unsicher, ob die Ergebnisse den Aufwand und die Kosten rechtfertigen. Haiman Benyamin, E-Mail-Marketing-Experte mit langjähriger Erfahrung in Marketing-Automation und datengetriebenen Kampagnen, zeigt im Live-Webinar, wie sich Werbung auch mit begrenztem Budget sinnvoll nutzen lässt. Er erläutert, wie Unternehmen, Selbstständige und Gründende Anzeigen auf Instagram systematisch in ihre Marketingstrategie einbinden.

Die Teilnehmenden erfahren:

- welche Ziele mit Instagram Ads realistisch sind und wofür sich Anzeigen mit kleinem Budget eignen,
- wie sie Zielgruppen auswählen, passende Inhalte entwickeln und Kampagnen sinnvoll vorbereiten,
- wie sie typische Anfängerfehler vermeiden und erkennen, ob sie mit ihren Anzeigen auf dem richtigen Weg sind.

## 26. August 2026, 15:00 – 16:30 Uhr Mehr Umsatz mit automatisiertem E-Mail-Onboarding

Viele Unternehmen generieren mit viel Aufwand neue Kundenkontakte, verlieren diese jedoch im weiteren Prozess wieder. E-Mail-Marketing-Experte Haiman Benyamin zeigt im Live-Webinar, wie Unternehmen ihr Onboarding mit automatisierten E-Mail-Strecken strukturieren. Er vermittelt, wie effizientes und personalisiertes E-Mail-Marketing zur Kundenbindung beitragen kann.

Die Teilnehmenden lernen:

- wie sie ihren Kundenprozess vom ersten Kontakt bis zur langfristigen Bindung klar strukturieren,
- wie sie passende E-Mail-Strecken aufbauen und gezielt einsetzen,
- wie sie Automationen sinnvoll nutzen und dabei unnötigen Aufwand vermeiden.

## 2. September 2026, 15:00 – 16:30 Uhr Google Ads Basics: Verstehen, planen, erfolgreich schalten

Viele Unternehmen möchten mit Google Ads neue Kunden gewinnen, stehen jedoch vor der Frage, wie sie Kampagnen sinnvoll aufbauen können und welche Maßnahmen tatsächlich wirken. Christian Jäger, SEO-Experte mit langjähriger Erfahrung in Online-Marketing und Webentwicklung, zeigt im Live-Webinar, wie Unternehmen Google Ads strukturiert planen und gezielt einsetzen.

Die Teilnehmenden erfahren:

- wie sie Google-Ads-Kampagnen planen und mit klaren Zielen ausrichten,
- was sie bei der Auswahl von Anzeigen und Keywords beachten müssen, um ihre relevanten Zielgruppen zu erreichen,
- wie sie ihre Budgets sinnvoll einsetzen und typische Einsteigerfehler vermeiden.

**Jetzt auf der BIEG-Website anmelden:**

[www.bieg-hessen.de](http://www.bieg-hessen.de)



Angemeldete Personen erhalten den Link zum Livestream vor Seminarbeginn per E-Mail.



SAVE THE DATE

Für das  
große

2026

SOMMERFEST

Samstag

29

August

Größer, bunter, inklusiver!



11-17 Uhr

der Werkstätten Hainbachtal

Werkstätten Hainbachtal feiern und zeigen, was sie können

## Unterstützer und Gäste willkommen

Unter dem Motto „Sommerfest 2026 – Gemeinsam weiterkommen!“ laden die Werkstätten Hainbachtal gGmbH zu einem inklusiven Begegnungsfest am 29. August 2026 von 11:00 bis 17:00 Uhr ein.

Ziel ist, Menschen mit und ohne Behinderung aus der gesamten Region zusammenzubringen, Barrieren abzubauen und Teilhabe erlebbar zu machen – größer, bunter und inklusiver als je zuvor.

Das Sommerfest versteht sich nicht nur als gesellschaftliches Highlight, sondern auch als Plattform für Austausch und Vernetzung. Mit einem vielfältigen Programm aus Musik, kreativen Angeboten, Kulinarischem und zahlreichen Mitmachaktionen wird Inklusion erlebbar gestaltet.

Gäste können einen Blick hinter die Kulissen werfen und Leistungen kennenlernen, die auch für Unternehmen interessant sind, darunter komplexe Montagearbeiten sowie umfangreiche Prozessketten. Die Werkstätten begleiten täglich über 600 Menschen mit Behinderung bei Arbeit, Bildung und

gesellschaftlicher Teilhabe an verschiedenen Standorten. Für ihr Engagement wurden sie 2021 als IHK-Unikat ausgezeichnet.

### Unternehmen als Partner

Das Sommerfest ist ein Herzensprojekt – und zugleich ein öffentliches Schaufenster für unternehmerische Verantwortung. Möglich wird die Veranstaltung insbesondere durch die Unterstützung von Partnerunternehmen. Ob durch Spenden, personelle Unterstützung oder weitere Formen des Engagements – jede Beteiligung trägt zum Gelingen des Festes bei.

Für Unternehmen, die sich darüber hinaus finanziell einbringen möchten, wurden drei Partnerschaftsmodelle entwickelt. Diese bieten individuelle Möglichkeiten, gesellschaftliche Verantwortung sichtbar zu übernehmen und aktiv zur Förderung von Inklusion beizutragen.

### Kontakt

Thomas Belz  
069-85002-220  
thomas.belz@werkstaetten-hainbachtal.de  
[www.whg.social](http://www.whg.social)

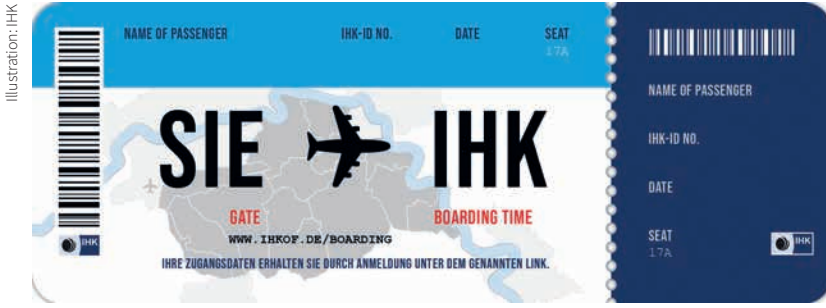
進 KAIKŌ  
造 DEUTSCHLAND | JAPAN

GERMAN-JAPANESE  
BUSINESS RECEPTION

14.08.26

CONNECTING  
TECHNOLOGY.  
SHAPING THE  
FUTURE.

[ihkof.de/kaiko](http://ihkof.de/kaiko)



Die IHK beim Boarding online kennenlernen

# Das sollten Sie unbedingt über Ihre IHK-Mitgliedschaft wissen!

Beim Boarding am Donnerstag, 27. August 2026, um 15:00 Uhr stellt sich die IHK Offenbach am Main ihren neuen Mitgliedern vor.

Wer Mitglied der IHK Offenbach am Main ist, kann viele Beratungsangebote und Services kostenlos in Anspruch nehmen. Das IHK-Boarding informiert dazu und präsentiert außerdem unterschiedliche IHK-Netzwerke, Veranstaltungen, Möglichkeiten zur eigenen Mitarbeit und Kontakte zu wichtigen Ansprechpartnern. Die Teilnahme an dem Webinar ist kostenlos.

Anmeldung:

[www.ihkof.de/boarding](http://www.ihkof.de/boarding)



## VORSCHAU | 09-10



**Titelthema | Smart und erfolgreich**

Anzeigenschluss für die Ausgabe September/Oktober 2026 ist der 5. August 2026.

Redaktionsschluss für die Ausgabe November/Dezember 2026 ist der 1. Oktober 2026.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

### IMPRESSUM

**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer  
Offenbach am Main

Postfach 10 08 53  
63008 Offenbach am Main  
Frankfurter Straße 90  
63067 Offenbach am Main  
Tel. 069 8207-0 | Fax -199  
redaktion@offenbach.ihk.de  
www.offenbach.ihk.de

**Verantwortlich**

Markus Weinbrenner,  
Hauptgeschäftsführer  
der IHK Offenbach am Main

**Redaktion**

redaktion@offenbach.ihk.de  
Birgit Arens (Chefredakteurin)  
Tel. 069 8207-248  
arens@offenbach.ihk.de  
Esther Mahr  
Tel. 069 8207-234  
mahr@offenbach.ihk.de  
Viktoria Schaab  
Tel. 069 8207-403  
schaab@offenbach.ihk.de

**Erscheinungsweise**

6 Ausgaben pro Jahr  
(jeweils am 1. des Monats)

**Ausgabedatum**

2. Juli 2026

**Titelbild**

Foto: Stadtmarketing  
Obertshausen  
Das Magazin wird auf umwelt-  
freundlichem FSC®-zertifiziertem  
Papier klimaneutral gedruckt.

**Designkonzept, Gestaltung,**

**Titelbild, Verlag und Druck**  
Druck- und Verlagshaus Zarbock  
GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt  
www.zarbock.de  
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

**Anzeigendisposition**

Anja Bäumel  
Tel. 069 420903-75  
anja.baeumel@zarbock.de

**Anzeigenpreisliste**

Gültig ab 1. November 2025

**Mediadaten**

[www.offenbach.ihk.de/P167](http://www.offenbach.ihk.de/P167)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns: [redaktion@offenbach.ihk.de](mailto:redaktion@offenbach.ihk.de)

**Beilage**

Wortmann AG, Hüllhorst  
Schultz GmbH & Co. KG, Wiesbaden



# MARKTPLATZ

## Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail [verlag@zarbock.de](mailto:verlag@zarbock.de)

### Handtücher mit Logo

#### HANDTUCH-FABRIK

Handtücher mit  
LOGO / Namen  
BESTICKEN  
EINWEBEN

[handtuchfabrik.de](http://handtuchfabrik.de)

### Heizung und Sanitär



Ihr Fachbetrieb für  
Haustechnik

- Neuinstallationen
- Modernisierungen
- Instandhaltungen
- Wartungen

63512 Hainburg • Tel. 06182-5462

Ihr Partner seit 50 Jahren  
[www.buehring-gmbh.com](http://www.buehring-gmbh.com)

### Immobilien

#### NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN



Wir bieten kostenfreie, innovative Be-  
wertungskonzepte für Wohnimmobilien  
durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen –  
nehmen Sie hier in Zeiten variabler  
und volatiler Entwicklungen die  
Hilfe von Experten an.  
Informieren Sie sich über den  
optimalen Verkaufswert.

[adler-immobilien.de](http://adler-immobilien.de)  
Tel. 069. 955 22 555



ADLER IMMOBILIEN

### Sicherheit

#### Mobile Einbruchmeldeanlage

Zur Miete und Kauf  
Sofortmontage jederzeit



Dem Ernstfall einen Schritt voraus  
**BWS**  
Sicherheit

[www.bws-offenbach.de](http://www.bws-offenbach.de)

### Stahlhallenbau

# STAHL HALLEN

[Andre-Michels.de](http://Andre-Michels.de)

02651.96200

### Übersetzungen

Beglaubigte Übersetzungen DE-EN  
und mehr vom qualifizierten Profi.  
[www.uebersetzungsbuero-linguakraft.de](http://www.uebersetzungsbuero-linguakraft.de)



### Umzüge und Lagerung

Frankfurter Packer  
Umzüge und Lagerung

06106-283 660

[info@frankfurter-packer.de](mailto:info@frankfurter-packer.de)



### Zeitarbeit

#### Koch & Benedict GmbH

Personal-Service.  
Ihr zuverlässiger  
Partner bei Personalbedarf.  
Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)  
[www.kochundbenedict.de](http://www.kochundbenedict.de)



Anzeigenschluss für die  
September/Oktober-  
Ausgabe:

**5. August 2026**

Sichern Sie sich Ihre  
Platzierung unter

**069/420903-51**

[verlag@zarbock.de](mailto:verlag@zarbock.de)

Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft**  
erreichen Sie 20.000 Entscheiderinnen und Entscheider  
in Stadt und Kreis Offenbach.

### Wir beraten Sie gerne:

Susanne Rohrmann-Leibfahrt

Telefon 0 69 / 42 09 03-76

[susanne.rohrmann-leibfarth@zarbock.de](mailto:susanne.rohrmann-leibfarth@zarbock.de)

Marion Stumpp

Telefon 0 69 / 42 09 03-51

[marion.stumpp@zarbock.de](mailto:marion.stumpp@zarbock.de)



# Unverwechselbar – Nachhaltig

Unsere Idee,  
immer ein wenig besser zu sein,  
leben wir nicht nur in der Qualität  
unserer Drucksachen.

So ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil  
unserer Firmenphilosophie.

Deshalb produzieren wir Ihre Drucksache CO<sub>2</sub>-neutral.

